

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

VORLESUNGSKOMMENTAR SS 2005

Inhaltsverzeichnis:

- I. [Allgemeine Informationen](#)
- II. [Schlüssel der Lehrveranstaltungen für die Studiengänge](#)
- III. [Übersichten je Studiengang](#)
- IV. [Verzeichnis der Lehrenden](#)
- V. [Kommentiertes Verzeichnis](#)

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Institut für Politikwissenschaft, Melanchtonstraße 36, Tel.: (07071) 29-7 54 45 / Abkürzung: IfP, Bibliotheks-Aufsicht Tel. 29-7 54 43.

www.uni-tuebingen.de/uni/pol oder www.uni-tuebingen.de/politik

Politikwissenschaft kann an der Universität Tübingen zur Zeit mit den folgenden Studienabschlüssen studiert werden:

1. Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Gymnasien im Haupt- und Beifach (Staatsexamen)
2. Magisterprüfung im Haupt- und Nebenfach
3. als Wahlfach in den Diplom-Studiengängen Geografie, Pädagogik, Psychologie, Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre/Regionalstudium
4. Bachelor in Politikwissenschaft
5. Master Friedensforschung und Internationale Politik
6. Master Vergleichende Politikforschung

Gemäß §3 des Hochschulzulassungsgesetzes hat das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Zulassungsbeschränkungen für das Fach Politikwissenschaft festgelegt. Für Lehramts-, Bachelor- und Masterstudiengänge ist die Bewerbung an die Zentrale Verwaltung der Universität Tübingen (Studienabteilung, Wilhelmstr. 11, 72074 Tübingen,) zu richten. Der Beginn des Studiums ist nur zum Wintersemester möglich: der Antrag auf Zulassung ist einzureichen bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist).

Für alle Studiengänge (außer 3.) gibt es einen Studienplan, in dem Mindestumfang, Aufbau und Ablauf des Studiums geregelt sind und der alle Voraussetzungen für die Zulassungen zu den Examina enthält. Für die Diplomstudiengänge gibt es ein Merkblatt, das die

Anforderungen für das Wahlpflichtfach Politikwissenschaft enthält. Bitte vor jeder Studienberatung im IfP den betreffenden Studienplan bzw. das Merkblatt einsehen; Studienpläne und Merkblatt sind bei der Bibliotheksaussicht des IfP erhältlich. Im 5. Semester ist eine Zwischenprüfung vorgeschrieben; Näheres ist in den Zwischenprüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge geregelt. Für die abschließende Prüfung gelten die Prüfungsordnungen der Studiengänge; diese erhält man beim Dekanat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Wächterstr. 67, 72074 Tübingen. Bei der Bibliotheksaufsicht des IfP sind außerdem erhältlich:

- Informationen zur Bibliotheksbenutzung
- Hinweise zum Anfertigen von Seminararbeiten.

Da sich in den Sozialwissenschaften die internationale wissenschaftliche Kommunikation weitgehend der englischen Sprache bedient, ist die Lehre im Fach Politikwissenschaft darauf angewiesen, dass Studenten dieses Faches über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen.

Studienberatung

Zu Beginn jedes Wintersemesters findet eine Einführungs- und Studienberatungswoche des Instituts statt (genaue Termine siehe Aushang und Homepage).

Studienfachberatung

Alle Lehrenden stehen während des Semesters wie auch in der vorlesungsfreien Zeit in ihren Sprechstunden für die Studienfachberatung zur Verfügung (Sprechzeiten siehe Verzeichnis der Lehrenden in diesem Kommentar oder Anschlag).

Allgemeine Studienberatung, Beratung für alle Studiengänge und Bescheinigungen

Dr. Martin Große Hüttmann
Tel.: 29-72919
eMail: grosse.huettmann@uni-tuebingen.de
Sprechzeiten: siehe Aushang und Homepage

Masterstudiengänge

Master Vergleichende Politikforschung: Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)

Master Friedensforschung und Internationale Politik:

N.N. (siehe homepage und Anschlag, Zi 107)

Magister-Studiengänge mit Schwerpunkt *Internationale Beziehungen*

N.N. (siehe homepage und Anschlag, Zi 107)

Region

- allgemein: Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)
- Region Europa / Europäische Union: Prof. Dr. Rudolf Hrbek, Tel.: 29-76136
- Region Lateinamerika: Prof. Dr. Andreas Boeckh, Ph.D., Tel.: 29-75907
- Region Vorderer Orient: Prof. Dr. Peter Pawelka, Tel.: 29-72038

Dienstleistungen

Praktika: Dr. Martin Große Hüttmann (s.o.)
Auslandsstudium /

Internationale Studierende:

N.N. (siehe homepage und Anschlag, Zi 107)

Weitere Informationen

Studienplan Lehramt Politikwissenschaft, Studienplan Magister Politikwissenschaft, Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen, Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt, Studienplan BA „Politikwissenschaft“, Studienplan MA „Friedensforschung und Internationale Politik“, Studienplan MA „Vergleichende Politikforschung“ und der Kommentar zum Lehrangebot der Fakultät sind bei der Bibliotheksaufsicht erhältlich. Alle Informationen finden sich auch auf der Homepage des IfP: www.uni-tuebingen.de/uni/pol oder www.uni-tuebingen.de/politik

Listeneintragung für die Pflichtseminare

Die Eintragung findet durch Ausfüllen von Formularen statt, die bei der Bibliotheksaufsicht oder im Internet

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/listeneintragung.htm>

direkt erhältlich sind und die als Fax, Post, eMail, Webformular oder über die Bibliotheksaufsicht eingereicht werden können.

Eine Bestätigung der Anmeldung geben wir gerne. Alle, die eine eMail-Adresse angeben, bekommen im Normalfall automatisch eine Bestätigungs-eMail zugesandt.

Pro Seminartyp müssen drei Seminare in erster, zweiter und dritter Priorität angegeben werden, wenn mehr als eins Seminar innerhalb dieses Seminartyps angeboten wird. Wird nur die erste Priorität angegeben, erhält man möglicherweise in einem anderen Seminar desselben Typs dort einen Platz, wo noch einer frei ist. Wenn Sie besondere Gründe haben, ein bestimmtes Seminar zu besuchen (Studiengang, letzter Schein vor der Zwischenprüfung etc.), führen Sie diese Gründe unter „Bemerkungen“ an.

Achten Sie bitte auf die angegebene Zielgruppe, für die das Seminar ausgewiesen ist. Ist ein Seminar in der tabellarischen Übersicht für Ihren Studiengang nicht aufgeführt, gehören Sie nicht zur Zielgruppe und werden in der Veranstaltung i.d.R. keinen Platz erhalten.

Bei relativer Überbelegung eines Seminars entscheidet das Los und nicht der Zeitpunkt der Anmeldung. Dabei wird nicht eine fixe Teilnehmerzahl von z.B. 30 Teilnehmern zugrunde gelegt, sondern eine relative Teilnehmerzahl, so dass alle Seminare eines Seminartyps gleichmäßig ausgelastet werden können. Nur so kann garantiert werden, dass nicht einzelne Seminare im Übermaß belegt sind, was Lehrende wie Studierende gleichermaßen belastet.

Nach der Verteilung besteht keine Möglichkeit mehr, die Listen zentral zu verändern – dies ist nur noch durch den betreffenden Dozenten selbst möglich.

II. SCHLÜSSEL DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Studiengänge Magister / Lehramt (/Diplom)

VORLESUNGEN (V) B 00

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM (SG)

Einführung in das Studium der Politikwissenschaft B 01
Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse B 02
Politisches System der BRD B 03
Analyse ausländischer politischer Systeme B 04
Politische Theorie B 05
Internationale Beziehungen B 06

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM (SH)

Empirische Politikforschung B 07
Internationale Beziehungen B 08
Politische Theorie B 09
Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse B 10
Politisches System der BRD B 11
Politische Soziologie/Politische Psychologie/Kultur B 12
Analyse ausländischer politischer Systeme B 13

Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt (B 14X)

Politisches System einer Region B 141
Struktur- und Entwicklungsprobleme einer Region B 142
Internationale Beziehungen einer Region
oder Außenpolitik eines Landes einer Region B 143
Empirische Politikforschung
oder Analyse des politischen Systems der BRD
oder Politische Theorie
oder Internationale Institutionen und Organisationen
oder Politische Wirtschaftslehre/Politikfeldanalyse B 144

Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen (B 08X):

Methodenprobleme der Wissenschaft von den IB B 081
Theorien über internationale Beziehungen B 082
Analyse der Außenbeziehungen eines Landes
oder internationale Beziehungen einer Region B 083
Internationale Ordnungsprobleme B 084
Internationale Institutionen und Organisationen B 085
Psychologische und/oder gesellschaftliche Aspekte
von Frieden und Friedlosigkeit B 086

SEMINARE IM GRUND- UND HAUPTSTUDIUM (SGH)

Fachdidaktik B 15
Berufsfeldbezogene überfachliche Qualifikationen B 16
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium B 17

OBERSEMINARE (OS) B 20

Studiengänge Bachelor / Master

BACHELOR

- Modul 1: Institutionelle und normative Grundlagen
- Modul 2: Internationale Beziehungen und Weltregionen
- Modul 3: Staatstätigkeit und Wirtschaft
- Modul 4: Methoden und Lehrforschungsprojekt
- Modul 5: Überfachliche Qualifikationen

MASTER VERGLEICHENDE POLITIKFORSCHUNG (VPF)

- Modul 1: Politikwissenschaftliche Grundlagen
- Modul 2: Rechtliche und ökonomische Grundlagen
- Modul 3: Politische Systeme
- Modul 4: Struktur- und Entwicklungsprobleme
- Modul 5: Außenbeziehungen
- Modul 6: Wahl von max. 3 Veranstaltungen aus einem anderen Schwerpunkt der Module

MASTER FRIEDENSFORSCHUNG UND INTERNATIONALE POLITIK (FIP)

- Modul 1: Grundlagen der Analyse Intern. Politik aus friedenswissenschaftlicher Perspektive
- Modul 2: Analyse zentraler Konflikte
- Modul 3: Akteure und ihr Handeln
- Modul 4: Weltordnungsprobleme
- Modul 5: Krieg und Frieden
- Modul 6: Konflikte in außereuropäischen Regionen
- Modul 7: Europa als Friedenszone

III.1 Studiengang: Magister / Lehramt (/ Diplom) Politikwissenschaft

(Achtung: Aktualisierungen seit der Druckfassung werden nicht aufgenommen!!)

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Anmeld.	Dozent/In	Zeit
300	B00	Modernisierungs-, Transformations- und Entwicklungstheorien		Boeckh	Do 16-18
302	B00	Deutschland in der Internationalen Politik		Rittberger	Di+Mi 15-16
303	B00	Wirtschaft und Entwicklung im Vorderen Orient		Pawelka	Do 11-13
304	B00	Autorität und Autoritarismus in Pädagogik und Politik		Meyer/Held	Mi 9-11
305	B00	Parteien und Parteiensysteme in Europa		Hrbek	Di 11-13
306	B00	Einführung in die internationalen Beziehungen		Hasenclever	Di 16-18
311	B04	Politische Systeme Westeuropas	*	Hrbek	Mi 8.30-10
312	B04	Analyse ausländischer politischer Systeme: Brasilien	*	Boeckh	Di 9-11
313	B04	Analyse ausländischer politischer Systeme: der Vordere Orient	*	Pawelka	Mi 16-18
314	B04	Analyse ausländischer politischer Systeme: Russland	*	Frankenberger	Mo 14-16
315	B04	Analyse ausländischer politischer Systeme: Frankreich	*	Eilfort	Vorbesprechung: Fr 22.4. 11h, Hauptblockphase: Fr, 3.6. (10-18h) Sa, 4.6. (10-18h). Ein weiterer Termin wird in der Vorbesprechung vereinbart
316	B04	Analyse ausländischer politischer Systeme: Europäische Union	*	Große Hüttmann	Di 14-16
317	B05	Entwicklung der Staatstheorien von Hobbes bis Luhmann	*	Große Hüttmann	Mo 14-16
318	B05	Demokratiethorien	*	Große Hüttmann	Di 9-11
319	B05	Politische Theorie zwischen Moderne und Postmoderne	*	Frankenberger	Mi 14-16
320	B05	Politische Theorie: Nationalismus	*	Lehmbruch	
321	B05	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Politikwissenschaft	*	Dreier	Kompaktseminar: 18. bis 22.07.2005 von 10-16 Uhr
322	B05	Normative Theory of International Relations	*	Nel	
323	B05	Politische Theorie Föderalismus-Theorien	*	Chardon	Di 16-18
324	B02	Politische Wirtschaftslehre	*	N.N.	Mi 9-11
325	B02	Politische Wirtschaftslehre	*	Roth	Do 16-18
340	B07/B144	Empirische Politikforschung		Meyer	Fr 9-11+Kph

341	B11/B144	Politische Führung in der Demokratie		Schmid	Do 9-11 + Kompakt
342	B13	Direkte Demokratie		Hrbek	Di 16-18
343	B10/B144	Wohlfahrtsstaatliche Politiken in Europa		Schmid	Mi 14-16
344	B13	"Dritte Wege" der Sozialdemokratie im westeuropäischen Vergleich		Weinmann	Vorbesprechung und Einführung: 22.4.04, 16-18 Uhr, Kompaktphasen: 3.6., 16-20 Uhr, 4.6., 9-18, 5.6., 9-13 Uhr, 1.7. 16.20 Uhr und 2.7. 9-13 Uhr
345	B10	Gender und Wohlfahrtsstaat: Gender und Wohlfahrtsstaat, Sozialpolitische und normative Implikationen		Woods	Vorbesprechung 18.4.05 11-13 Uhr
346	B12	Das Deutschlandbild der Elsässer		Lang/Johler	Di 14-16
347	B13/B142	Bedeutung und Rolle der Regionen in Europa		Chardon	Di 9-11
348	B09/B82/B144	Europäische Integration - Theorien und Forschungsfragen		Große Hüttmann	Mi 11-13
349	B08/B142/ B143	Die EU-Erweiterung		Schumann	Do 18-20 + Teilkompakt
350	B13/ B141	Das politische System Venezuelas		Boeckh	Mi 16-18
351	B13	Lateinamerikanische Entwicklungsblockaden aus entwicklungstheoretischer Sicht		Boeckh	Fr 10-12
352	B13	Die Erdöl-Ökonomie im Vorderen Orient		Pawelka	Do 18-20
353	B09/B144	Neuere Ansätze der Autoritarismus-Forschung		Meyer	Mi 14-16
354	B08/B84/B85	Inequality, Democracy and Development		Nel	
355	B13/B141	Politische Systeme des Vorderen Orients		N.N.	
356	B09 /B82	Varieties of Cosmopolitanism		Nel	
357	B08/B83	Europäische Außenpolitik		Rittberger	Mi 18-20
358	B08/B16/B83/B85	Außenpolitikberatung im internationalen Vergleich	ja	Maaß	Mo 9-12
359	B08/B84/B85	Public Private Partnerships - Neue Form des Weltregierens?		Zimmer	Di 9-11 Uhr
361	B08/B84/B85	Ausbruch, Verlauf und Beendigung von Bürgerkriegen		N.N.	Mi 16-18 Uhr
362	B08/B82	Politische Philosophie des Friedens und des Krieges		Hasenclever	Do 14-16 Uhr

363	B08/B84/B86	Verhandlungen und Mediation in der internationale Politik (mit Simulation)	ja	Reiber	Fr 8-11 + Kompaktseminar 30.5.-1.6.05 Vorbesprechung: Fr. 25.4. um 14 Uhr
364	B08/B86	Grundlagen und Ansätze der Friedenspädagogik		Gugel	Mo 15-17
365	B08/B84	Internationale Weltraumpolitik	ja	Schrogl	Kph. Fr 27.5., 14-18 Uhr, Sa 28.5., 10-16 Uhr, Fr 17.6., 14-16 Uhr, Sa 18.6. 10-16 Uhr, Fr 8.7. ganztägig Exkursion zum DLR-Standort Oberpfaffenhofen, Sa 9.7. 10-16 Uhr
366	B08/B84	Religionen in Konflikten	ja	Weingardt	Mi 11-13
380	B20	Forschungsseminar: Lateinamerikaforschung und Entwicklungstheorie	ja	Boeckh	Di 16-18
381	B20	Magistranden-Kolloquium	ja	Große Hüttmann	Mi 16-18
382	B20	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme Westeuropas	ja	Hrbek	Di 18-20
383	B20	Forschungsseminar zur politischen Psychologie / politischen Kultur sowie Ost(mittel)europa	ja	Meyer	Do 16-18
384	B20	Forschungsseminar zur Friedensforschung und Internationalen Politik	ja	Hasenclever	Mo 16-18
385	B20	Forschungsseminar: Moderner Orient	ja	Pawelka	Mi 18-20
386	B20	Forschungsseminar zur Internationalen Politik und Friedensforschung	ja	Rittberger	Fr 15-17.30
387	B20	Forschungsseminar zur Politikfeldanalyse	ja	Schmid	Do 14-18 /14tägig
390	B16	Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche		Pliening	Do 9-11 / 14tägig
391	B16	Ministerialverwaltung und Politik		Tiemann/ Blancke/ Schmid	Kompaktseminar 29.3.-1.4.05
392	B16	Kommunalpolitische Praxis in Baden-Württemberg		Wehling	Mi 16-18
393	B15	Politische Bildung und neue Medien		Templ	Mo 14-16

"ja" = persönliche Anmeldung; "*" = Listeneintragung

III.2 Studiengang: Bachelor Politikwissenschaft

(Achtung: Aktualisierungen seit der Druckfassung werden nicht aufgenommen!!)

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Anmeld.	LP	Dozent/In	Zeit
302	M2	Deutschland in der Internationalen Politik		4	Rittberger	Di+Mi 15-16
306	M2	Einführung in die internationalen Beziehungen		4	Hasenclever	Di 16-18
310	M4	Methodenprobleme der Sozial- / Politikwissenschaften	*	4	N.N.	
311	M2	Politische Systeme Westeuropas	*	4	Hrbek	Mi 8.30-10
312	M2	Analyse ausländischer politischer Systeme: Brasilien	*	4	Boeckh	Di 9-11
313	M2	Analyse ausländischer politischer Systeme: Vorderer Orient	*	4	Pawelka	Mi 16-18
314	M2	Analyse ausländischer politischer Systeme: Russland	*	4	Frankenberger	Mo 14-16
315	M2	Analyse ausländischer politischer Systeme: Frankreich	*	4	Eilfort	Vorbesprechung: Fr 22.4. 11h, Kompaktphase: Fr 3.6. (10-18h), Sa 4.6. (10-18h) + Termin n. Absprache
316	M2	Analyse ausländischer politischer Systeme: Europäische Union	*	4	Große Hüttmann	Di 14-16
317	M1	Entwicklung der Staatstheorien von Hobbes bis Luhmann	*	4	Große Hüttmann	Mo 14-16
318	M1	Demokratiethorien	*	4	Große Hüttmann	Di 9-11
319	M1	Politische Theorie zwischen Moderne und Postmoderne	*	4	Frankenberger	Mi 14-16
320	M1	Politische Theorie: Nationalismus	*	4	Lehmbruch	
321	M1	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Politikwissenschaft	*	4	Dreier	Kompaktseminar: 18. bis 22.07.2005 von 10-16 Uhr
322	M1	Normative Theory of International Relations	*	4	Nel	
323	M1	Politische Theorie Föderalismus-Theorien	*	4	Chardon	Di 16-18
326	M2	Außenpolitik-Analyse	*	4	Schuster	Mi 9-11
343	M3	Wohlfahrtsstaatliche Politiken in Europa		6	Schmid	Mi 14-16
358	M5	Außenpolitikberatung im internationalen Vergleich	ja	6	Maaß	Mo 9-12
390	M5	Einführung in die politikwissenschaftliche Online-Recherche		2	Plieningner	Do 9-11 / 14tägig
391	M5	Ministerialverwaltung und Politik		6	Tiemann/ Blancke/ Schmid	Kompaktseminar 29.3.-1.4.05
392	M5	Kommunalpolitische Praxis in Baden-Württemberg		6	Wehling	Mi 16-18
393	M5	Politische Bildung und neue Medien		6	Templ	Mo 14-16

"ja" = persönliche Anmeldung; "*" = Listeneintragung

III.3 Studiengang: Master Vergleichende Politikforschung

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Anmeld.	LP	Dozent/In	Zeit
300	M1	Modernisierungs-, Transformations- & Entwicklungstheorien		4	Boeckh	Do 16-18
303	M4	Wirtschaft und Entwicklung im Vorderen Orient		4	Pawelka	Do 11-13
305	M3	Parteien und Parteiensysteme in Europa		4	Hrbek	Di 11-13
342	M3	Direkte Demokratie		6	Hrbek	Di 16-18
343	M4	Wohlfahrtsstaatliche Politiken in Europa		6	Schmid	Mi 14-16
344	M3	"Dritte Wege" der Sozialdemokratie im westeuropäischen Vergleich		6	Weinmann	Vorbesprechung und Einführung: 22.4.04, 16-18 Uhr, Kompaktphasen: 3.6., 16-20 Uhr, 4.6., 9-18 , 5.6., 9-13 Uhr, 1.7. 16.20 Uhr und 2.7. 9-13 Uhr
347	M3/M4	Bedeutung und Rolle der Regionen in Europa		6	Chardon	Di 9-11
348	M4	Europäische Integration - Theorien und Forschungsfragen		6	Große Hüttmann	Mi 11-13
349	M4/M5/M3	Die EU-Erweiterung		6	Schumann	Do 18-20 + Teilkompakt
350	M3	Das politische System Venezuelas		6	Boeckh	Mi 16-18
351	M4	Lateinamerikanische Entwicklungsblokaden aus entwicklungstheoretischer Sicht		6	Boeckh	Fr 10-12
352	M4	Die Erdöl-Ökonomie im Vorderen Orient		6	Pawelka	Do 18-20
354	M4	Inequality, Democracy and Development		6	Nel	
355	M3	Politische Systeme des Vorderen Orients		6	N.N.	
357	M5	Europäische Außenpolitik		6	Rittberger	Mi 18-20
358	M5	Außenpolitikberatung im internationalen Vergleich	ja	6	Maaß	Mo 9-12
380	x	Forschungsseminar: Lateinamerikaforschung und Entwicklungstheorie	ja	2	Boeckh	Di 16-18
381	x	Magistranden-Kolloquium	ja	2	Große Hüttmann	Mi 16-18
382	x	Forschungsseminar: Europäische Integration und politische Systeme Westeuropas	ja	2	Hrbek	Di 18-20
383	x	Forschungsseminar zur politischen Psychologie / politischen Kultur sowie Ost(mittel)europa	ja	2	Meyer	Do 16-18
385	x	Forschungsseminar: Moderner Orient	ja	2	Pawelka	Mi 18-20
387	x	Forschungsseminar zur Politikfeldanalyse	ja	2	Schmid	Do 14-18 /14tägig

"ja" = persönliche Anmeldung; "*" = Listeneintragung

III.4 Studiengang: Master Friedensforschung und Internationale Politik

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Anmeld.	LP	Dozent/In	Zeit
300	M2	Modernisierungs-, Transformations- & Entwicklungstheorien		4	Boeckh	Do 16-18
303	M6	Wirtschaft und Entwicklung im Vorderen Orient		4	Pawelka	Do 11-13
348	M7/M4	Europäische Integration - Theorien und Forschungsfragen		6	Große Hüttmann	Mi 11-13
351	M6	Lateinamerikanische Entwicklungsblockaden aus entwicklungstheoretischer Sicht		6	Boeckh	Fr 10-12
352	M6	Die Erdöl-Ökonomie im Vorderen Orient		6	Pawelka	Do 18-20
354	M4/M5	Inequality, Democracy and Development		6	Nel	
356	M1	Varieties of Cosmopolitanism		6	Nel	
357	M3/M7	Europäische Außenpolitik		6	Rittberger	Mi 18-20
358	M3	Außenpolitikberatung im internationalen Vergleich	ja	6	Maaß	Mo 9-12
359	M3	Public Private Partnerships - Neue Form des Weltregierens?		6	Zimmer	Di 9-11 Uhr
360	M2	Ausbruch, Verlauf und Beendigung von Bürgerkriegen	ja	6	Hasenclever	Mi 16-18 Uhr
362	M5/M6	Politische Philosophie des Friedens und des Krieges		6	Hasenclever	Do 14-16 Uhr
363	M3/ M4	Verhandlungen und Mediation in der internationalen Politik (mit Simulation)	ja	6+4	Reiber	Fr 8-11 + Kompaktseminar 30.5.-1.6.05 Vorbesprechung: Fr. 25.4. um 14 Uhr
364	M3/M4	Grundlagen und Ansätze der Friedenspädagogik		6	Gugel	Mo 15-17
365	M2	Internationale Weltraumpolitik		6	Schrogl	Kph. Fr 27.5., 14-18 Uhr, Sa 28.5., 10- 16 Uhr, Fr 17.6., 14-16 Uhr, Sa 18.6. 10-16 Uhr, Fr 8.7. ganztägig Exkursion zum DLR-Standort Oberpfaffenhofen, Sa 9.7. 10-16 Uhr
366	M3/M5/M6	Religionen in Konflikten	ja	6	Weingardt	Mi 11-13
384	x	Forschungsseminar zur Friedensforschung und Internationalen Politik	ja	2	Hasenclever	Mo 16-18
386	x	Forschungsseminar zur Internationalen Politik und Friedensforschung	ja	2	Rittberger	Fr 15-17.30
		"ja" = persönliche Anmeldung; "*" = Listeneintragung				

(Achtung: Aktualisierungen seit der Druckfassung werden nicht aufgenommen!!)

III.5 Studiengang: Master of European Studies

Nr.	Bereich	Thema der Lehrveranstaltung	Anmeld.	LP	Dozent/In	Zeit
305	x	Parteien und Parteiensysteme in Europa		4	Hrbek	Di 11-13
342	x	Direkte Demokratie		6	Hrbek	Di 16-18
347	x	Bedeutung und Rolle der Regionen in Europa		6	Chardon	Di 9-11
348	x	Europäische Integration - Theorien und Forschungsfragen		6	Große Hüttmann	Mi 11-13
357	x	Europäische Außenpolitik		6	Rittberger	Mi 18-20

(Achtung: Aktualisierungen seit der Druckfassung werden nicht aufgenommen!!)

IV. VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Sprechstunden werden nicht aktualisiert.
Aktuelle Sprechstunden unter:
<http://www.uni-tuebingen.de/pol/spr.htm>

Andreas Boeckh

Veranstaltung: Nr. 300, 312, 350, 351, 380
Dienstl.: IfP 07071-29-5907
eMail: andreas.boeckh@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Di 15-16, Mi 15-16, IfP Raum 122

Sophia Binder

eMail: sophia.binder@uni-tuebingen.de

Matthias Chardon

Veranstaltung: Nr. 323, 347
Dienstl.: IfP 07071-29-75294
eMail: matthias.chardon@uni-tuebingen.de
*Sprechstunde:*n siehe Aushang und Homepage, IfP Raum 08

Volker Dreier

Veranstaltung: Nr. 321
Dienstl.: IfP (während der Veranstaltung); sonst:
Institut für Soziologie, Universität Jena, Otto-Schott-
Str. 41, 07743 Jena; Tel.: 03641-9-45543
eMail: dreier@soziologie.uni-jena.de

Michael Eilfort

Veranstaltung: Nr. 315
Dienstl.: Stiftung Marktwirtschaft, Charlottenstraße
60, 10117 Berlin
Priv.: Joachim-Karnatz-Allee 3, 10557 Berlin
eMail: Kontakt über www.eilfort.de

Rolf Frankenberger

Veranstaltung: Nr. 314, 319
Dienstl.: IfP 07071-29-74998
Priv.: Schreiberstr. 28, 70794 Filderstadt,
Tel.: 07158 981879
eMail: rolf.frankenberger@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Do 9.30-12.00 oder nach
Vereinbarung, IfP Raum 118

Martin Große Hüttmann

Veranstaltung: Nr. 316, 317, 318, 348, 381
Dienstl.: IfP 07071-29-72919
Priv.: Rammertblick 2, 72072 Tübingen; Tel.:
07472-43171
eMail: grosse-huettmann@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 06

Günther Gugel

Veranstaltung: Nr. 364

Dienstl.: Institut für Friedenspädagogik Tübingen
e.V., Corrensstr. 12, 72076 Tübingen; Tel.: 07071-
920510

Priv.: Lauchertstr. 19, 72820 Sonnenbühl; Tel.:
07128-1330

Andreas Hasenclever

Veranstaltung: Nr. 306, 360, 362, 384
Dienstl.: IfP 07071-29-78377
eMail: andreas.hasenclever@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP
Raum 020

Rudolf Hrbek

Veranstaltung: Nr. 305, 311, 342, 382
Dienstl.: IfP 07071-29-76136
eMail: rudolf.hrbek@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Mi 10.30-12.30, IfP Raum 05 (nach
Listeneintrag)

Barbara Lehbruch

Veranstaltung: Nr. 320
eMail: blehbruch /at/ uni-tuebingen.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kurt-Jürgen Maaß

Veranstaltung: Nr. 358
Dienstl.: Institut für Auslandsbeziehungen,
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart; Tel.: 0711-
2225-119
eMail: maass@ifa.de
Sprechstunde: nach dem Seminar

Gerd Meyer

Veranstaltung: Nr. 304, 340, 353, 383
Dienstl.: IfP 07071-29-74997
Priv.: Schellingstr. 4, 72760 Reutlingen; Tel.:
07121-34 60 07
eMail: gerd.meyer@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Do 9-11, IfP Raum 116

Peter Pawelka

Veranstaltung: Nr. 303, 313, 352, 385
Dienstl.: IfP 07071-29-72038
eMail: peter.pawelka@uni-tuebingen.de

Jürgen Plieninger

Veranstaltung: Nr. 390
Dienstl.: IfP 07071-29-76141
Priv.: Böhmisreuteweg 5, 70199 Stuttgart; Tel.:
0711-6401759
eMail: juergen.plieninger@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: zu Bürozeiten, IfP Raum 102

Tatjana Reiber

Veranstaltung: Nr. 363
Dienstl.: Universität der Bundeswehr München

eMail: tatjana.reiber@unibw-muenchen.de

Volker Rittberger

Veranstaltung: Nr. 302, 357, 386

Dienstl.: IfP 07071-29-74957, -78372

Priv.: Brucknerweg 3, 72076 Tübingen; Tel.: 07071-68384

eMail: volker.rittberger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP Raum 105

Christian Roth

Veranstaltung: Nr. 325

Dienstl.: IfP 07071-29-72926

Priv.: Heinenstr. 16, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-74182 bzw. 0171-8314228

eMail: christian.roth@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Di 16-18 Uhr, IfP Raum 016

Josef Schmid

Veranstaltung: Nr. 341, 387, 391

Dienstl.: IfP 07071-29-74506

Priv.: Brentanostr. 23, 72770 Reutlingen; Tel.: 07121-504715

eMail: josef.schmid@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: siehe Aushang und Homepage, IfP Raum 06

Kai-Uwe Schrogl

Veranstaltung: Nr. 365

Dienstl.: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Linder Höhe, 51147 Köln; Tel.: 02203-601-3573

eMail: kai-uwe.schrogl@dlr.de

Wolfgang Schumann

Veranstaltung: Nr. 349

Dienstl.: 07454)-976379

Priv.: Gänsaldenweg 4, 72172 Sulz am Neckar

eMail: wolfgang.schumann@politik-international.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Jürgen Schuster

Veranstaltung: Nr. 326

Dienstl.: IfP 07071-29- 76740

Priv.: In der Ebene 41, 72108 Rottenburg; Tel.: 07472-962440

eMail: juergen.schuster@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Di 10-11 Uhr oder nach Vereinbarung, IfP Raum 108

Karl-Ulrich Templ

Veranstaltung: Nr. 393

Dienstl.: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Staffenbergstr. 38, 70184 Stuttgart

Hans-Georg Wehling

Veranstaltung: Nr. 392

Dienstl.: IfP

Priv.: Vochezenholzstr. 62/1, 72762 Reutlingen; Tel.: 07121-240424

eMail: hans-georg.wehling@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Mo 15.00 Uhr, IfP Raum 117

Markus A. Weingardt

Veranstaltung: Nr. 366

Dienstl.: Stiftung Weltethos, Schmiedtorstr.9, 72070 Tübingen; Tel.: 07071-25002

eMail: markus.weingardt@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: nach dem Seminar und nach Vereinbarung

Georg Weinmann

Veranstaltung: Nr. 344

Dienstl.: IfP

eMail: georg.weinmann@gmx.de

Sprechstunde: im Anschluss an die Sitzungen und nach Vereinbarung

Dorian R. Woods

Veranstaltung: Nr. 345

Dienstl.: Keplerstr.4, 07071-29-72929

eMail: dorian.woods@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Do 11-12 Uhr, Keplerstr. 4, Erdg. Raum 03

Melanie Zimmer

Veranstaltung: Nr. 359

Dienstl.: IfP 07071-29-75442

eMail: melanie.zimmer@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Di 14-16 Uhr, IfP Raum 109

V. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

VORLESUNGEN

300

Andreas Boeckh

MODERNISIERUNGS-, TRANSFORMATIONS- UND ENTWICKLUNGSTHEORIEN

Inhalt / Lernziele:

Die Vorlesung bietet einen theoriegeschichtlich strukturierten Überblick über den genannten Themenbereich, bei dem es darum geht, die Theorieentwicklung im Kontext der politischen Veränderungen der jeweiligen Zeit darzustellen. Die Vorlesung setzt mit der Genese des modernen Fortschritts- und Entwicklungsbegriffs ein, der überhaupt erst ein Denken in Kategorien der Modernisierung möglich gemacht hat, zeichnet die verschiedenen Stadien der Modernisierungs-, Entwicklungs- und Transformationstheorien nach und geht darüber hinaus auf die Imperialismus- und Dependenztheorien, die Globalisierungsansätze, die Renten-, Regime- und Kulturtheorien ein.

Literatur / Pflichtlektüre:

Berger, Johannes: Was behauptet die Modernisierungstheorie wirklich- und was wird ihr bloß unterstellt?, in *Leviathan* 24:1, 1996, S. 45-62.

Boeckh, Andreas: Entwicklungstheorien: Ein Rückblick, in: Nohlen, Dieter/ Nuscheler, Franz (Hrsg.) 1992: *Handbuch der Dritten Welt*. Bd. 1: Grundprobleme, Theorien, Strategien, Bonn, S. 110-130.

Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird im Verlauf der Vorlesung angegeben.

302

Volker Rittberger

DEUTSCHLAND IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

Inhalt / Lernziele:

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts und der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat sich eine lebhafte Debatte über die Orientierung der Außenpolitik des vereinigten Deutschlands entwickelt. Diese Debatte erhielt jeweils neue Nahrung durch den Regierungswechsel 1998 und durch den Irak-Krieg im Jahre 2003 bzw. den mit diesem verbundenen transatlantischen und innereuropäischen Konflikten. Insbesondere die These, dass das wiedervereinigte Deutschland verstärkt „Machtpolitik“ betreiben werde, hat starke Aufmerksamkeit auf sich gezogen und die Debatte über „Wandel oder Kontinuität“ deutscher Außenpolitik maßgeblich geprägt. Diese Vorlesung verschafft einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Außenpolitik bis heute, wobei der Schwerpunkt auf der Außenpolitik der Bundesrepublik nach der Vereinigung liegt. Die empirische Analyse der deutschen Außenpolitik, die mit Hilfe von Studien zu einzelnen Sachbereichen durchgeführt wird, erfolgt explizit theoriegeleitet.

Entsprechend dieser Maßgabe gliedert sich die Vorlesung in drei Teile. Im ersten Teil der Vorlesung werden die historischen Grundlinien der deutschen Außenpolitik aufgezeigt. Im zweiten Teil werden die wichtigsten theoretischen Ansätze der Außenpolitikanalyse

rationalistischer und konstruktivistischer Provenienz vorgestellt. Im dritten Teil steht die theoriegeleitete empirische Analyse deutscher Außenpolitik nach der Vereinigung anhand ausgewählter Sachbereiche und Fallstudien im Vordergrund.

Literatur / Pflichtlektüre:

Andrei Verena/Rittberger, Volker 2004: Deutsche Außenpolitik, in: Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard: Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München und Wien: Oldenbourg. Rittberger, Volker et al. 2001: German Foreign Policy Since Unification – Theories and Case Studies, Manchester/New York: Manchester University Press. Maull, Hanns/Harnisch, Sebastian/Grund, Konstantin (Hrsg.) 2003: Deutschland im Abseits. Rot-grüne Außenpolitik 1998-2003, Baden-Baden: Nomos. Harnisch, Sebastian/Katsioulis, Christos/Overhaus, Marco 2004: Deutsche Sicherheitspolitik, Baden-Baden: Nomos. Als Einstieg in die aktuelle Debatte über die Verortung und Entwicklung der deutschen Außenpolitik bietet sich auch an: APuZ, B11/2004 (<http://www.bpb.de/files/YP0IPR.pdf>). Grundkenntnisse der Geschichte deutscher und insbesondere bundesdeutscher Außenpolitik werden vorausgesetzt. Hierzu sind eine Vielzahl mehr oder weniger brauchbarer Bücher auf dem Markt. Empfehlenswert sind z.B. Haftdorn, Helga 2001: Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung: 1945-2000, München und Stuttgart: DVA. Schöllgen, Gregor 2004: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München: C.H. Beck. Zu Beginn der Veranstaltung wird eine Vorlesungsgliederung und Literaturliste mit Pflichttexten ausgegeben.

303

Peter Pawelka

WIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG IM VORDEREN ORIENT

Inhalt / Lernziele:

Der Vordere Orient ist trotz seiner hohen Erdöleinnahmen eine insgesamt unterentwickelte Region geblieben. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, weist der wirtschaftliche Trend in den letzten beiden Jahrzehnten sogar eher nach unten als nach oben. Die Wirtschaftsstrukturen des Vorderen Orients sind in der neueren Geschichte zweimal unter die Räder weltwirtschaftlichen Expansions- und Zentralisierungsprozesse geraten: im Zeitalter des Imperialismus und neuerdings durch die Globalisierung. In beiden Phasen haben es die soziopolitischen Eliten der Region nicht geschafft, sich den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Weltsystems anzupassen. Die Vorlesung behandelt die wirtschaftliche Entwicklung des Vorderen Orients von 1800 bis heute. Sie skizziert die gewaltsame Einbindung der Region in das Weltwirtschaftssystem als Lieferant agrarischer und mineralischer Rohstoffe, die Ausbruchsversuche aus der Abhängigkeit durch Industrialisierung und autonome Entwicklung und ihre erneute Lähmung im Rahmen des "Petrolismus", der trotz Krisenzyklen bis heute innergesellschaftliche Anpassungsprozesse blockiert.

Literatur / Pflichtlektüre:

Henry, C.H. und Springborg, R. 2001: Globalization and the Politics of Development in the Middle East. Cambridge; Owen, R. 1981: The Middle East in the World Economy 1800-1914. London, New York; Pawelka, P. 2004: Entwicklung und Globalisierung im Vorderen Orient - Der Imperialismus des 21. Jahrhunderts. in: Pawelka, P. und Richter-Bernburg, L.

(eds.): Religion, Kultur und Politik im Vorderen Orient. Die Islamische Welt im Zeichen der Globalisierung. Wiesbaden. S. 13-37; Richards, A. und Waterbury 1990: A Political Economy of the Middle East. State, Class, and Economic Development. Boulder, San Francisco, Oxford.

304

Gerd Meyer / Josef Held

AUTORITÄT UND AUTORITARISMUS IN PÄDAGOGIK UND POLITIK

Inhalt / Lernziele:

Die nicht endende Diskussion um Sinn und Unsinn „anti-autoritärer Erziehung“ und der Ruf nach „mehr Autorität“ in Schule und Gesellschaft machen deutlich: die Rolle von Autorität, das Erbe des Autoritarismus wie eines meist falsch verstandenen Anti-Autoritarismus bleiben umstritten und klärungsbedürftig. Obrigkeitsstaat, Faschismus und die Revolte der Studentenbewegung („die 68er“) stellen historisch-politische Bezugspunkte für eine widersprüchliche Gemengelage in der Gegenwart dar: einerseits die Erosion, der Verfall von Autorität in Schule, Familie und Jugendkultur; andererseits der Ruf nach Disziplin, „Respekt“ und Orientierung durch Autoritäten. Wir beobachten Zwänge der Anpassung und Unterordnung in Betrieben, Verwaltungen und Parlamenten, aber auch in Bildungseinrichtungen, nicht zuletzt wachsende Integrationsprobleme mit Migrant*innen und autoritär-nationalistische Tendenzen von rechts außen.

Die Vorlesung greift zentrale Problemlagen der Gegenwart in Erziehung und Schule, in Wirtschaft und Politik auf und prüft, welchen Beitrag ältere und neuere Forschungen zu ihrem kritischen Verständnis leisten können. Die „klassischen“ Studien zum autoritären Charakter (Fromm) bzw. zur „autoritären Persönlichkeit“ (Berkeley-Gruppe/Adorno) sowie zur Gehorsamsbereitschaft (Milgram, Zimbardo) werden ebenso befragt wie Arbeiten zum Konformismus von jungen Arbeitnehmern oder zum Rechtsextremismus. Im Mittelpunkt des Interesses steht insgesamt die Frage nach der Entwicklungsdynamik, (Neu-)Begründung und Kritik von Autorität, von altem und neuem Autoritarismus wie den Möglichkeiten eines produktiven Umgangs mit den heutigen Problemlagen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Gerd Meyer (Red.): Reader zur Autoritarismus-Forschung (Tübingen 1996, mit Literaturliste, IfP-Signatur D II 1158). Oesterreich, Detlef: Flucht in die Sicherheit. Zur Theorie des Autoritarismus und der autoritären Reaktion. Opladen 1996. Lederer, Gerda / Schmidt, Peter (Hg.): Autoritarismus und Gesellschaft. Trendanalysen und vergleichende Jugenduntersuchungen 1945-93. Opladen 1995. Held, Josef/Horn, Hans-Werner/Marvakis, Athanasios: Gespaltene Jugend. Politische Orientierungen jugendlicher Arbeitnehmer/innen. Opladen 1996.

Eine ausführliche, aktualisierte Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung verteilt.

305

Rudolf Hrbek

PARTEIEN UND PARTEIENSYSTEME IN EUROPA

Inhalt / Lernziele:

Im ersten Teil der Vorlesung wird ein kurzer, einführender Überblick über Fragestellungen der Parteienforschung gegeben, deren Gegenstand einzelne Parteien sowie Parteiensysteme sind. Dabei geht es um Entstehungsgründe für Parteien; um Typologierungsversuche; um Funktionen der Parteien; um Fragen der Organisationsstruktur und der Finanzierung; sodann um die Klassifikation von Parteiensystemen und um Entwicklungstendenzen von Parteiensystemen (einschließlich des Aufkommens neuer Parteien). Im zweiten und sehr viel umfangreicheren Teil der Vorlesung werden Parteiensysteme in verschiedenen Staaten Europas, auch in vergleichender Perspektive, behandelt. Abschließend wird kurz auf Ansätze zur Herausbildung eines europäischen Parteiensystems (politische Fraktionen im Europäischen Parlament und transnationale Parteiorganisationen in der EU) eingegangen.

Literatur / Pflichtlektüre:

von Beyme, Klaus: Parteien im Wandel. Von den Volksparteien zu den professionalisierten Wählerparteien, 2000. Daalder, H./Mair, P. (Hrsg.): Western European Party Systems. Continuity and Change, 1993. Mair, Peter u.a. (Hrsg.): Parteien auf komplexen Wählermärkten: Reaktionsstrategien politischer Parteien in Westeuropa, 1999.

306

Andreas Hasenclever

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Unterlagen zur Vorlesung sind [auf der Homepage des Instituts](#) zu finden.

Inhalt / Lernziele:

Die Welt der internationalen Politik ist zu komplex, als dass ein einfacher theoretischer Zugriff möglich wäre. Deshalb wird in der Forschung nach wie vor um angemessene und handhabbare Modelle zur Erklärung grenzüberschreitender Beziehungen – wie beispielsweise Krieg und Frieden, Globalisierung und Regionalisierung oder auch Ausbeutung und Entwicklung – gerungen. Die Vorlesung führt in die politikwissenschaftliche Disziplin der Internationalen Beziehungen ein. Sie soll das Rüstzeug zu verschaffen, um Ereignisse und Vorgänge der internationalen Politik unter Rückgriff auf Theorien der internationalen Beziehungen zu analysieren. Zu diesem Zweck werden zunächst die Grundbegriffe der internationalen Politik, gebräuchliche Modelle des internationalen Systems und methodische Fragen der Analyse internationaler Politik vorgestellt. Breiten Raum nimmt dann die Beschäftigung mit den wichtigsten Denkschulen der Internationalen Beziehungen ein.

Literatur / Pflichtlektüre:

Czempiel, Ernst-Otto 1981: Internationale Politik. Ein Konfliktmodell, Paderborn: UTB; Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) 2003: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden: Nomos; Krell, Gert 2000: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden: Nomos; Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela (Hrsg.) 2003: Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: Leske + Budrich; Viotti, Paul R./Kauppi, Mark V. 1999: International Relations Theory: Realism, Pluralism, Globalism and Beyond, 3. Aufl., Upper Saddle River, N.J.: Allyn and Bacon.

DIE GLOBALISIERUNGSDEBATTE. EINE ÜBERSICHT

Unterlagen zur Vorlesung sind [auf der Homepage des Instituts](#) zu finden.

Inhalt / Lernziele:

Alle reden von der Globalisierung - aber viele reden aneinander vorbei. Dies gilt nicht nur für die politische, sondern auch für die politikwissenschaftliche Debatte. Über viele zentrale Thesen und Annahmen existiert heute kein Konsens: Ist die Globalisierung etwas grundsätzlich

Neues oder gibt es historische Vorläufer? Verliert der Nationalstaat an Bedeutung oder sind wir auf dem Weg zum neuen Wettbewerbsstaat? Werden die kapitalistischen Modelle, z.B. der USA, Deutschlands und Japans, einander immer ähnlicher oder bleibt die Divergenz bestehen? Entsteht eine Art globale fast-food-Kultur oder ist nicht allerorten eine Rückbesinnung auf die eigenen kulturellen Wurzeln und dadurch eher mehr Diversität zu beobachten? Haben wir ein globales ordnungspolitisches Defizit, das angesichts der Weltprobleme bedenklich ist? Oder werden wir vielmehr durch ein neues netzwerkartiges "Empire" beherrscht? Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die Debatte, ordnet die Argumente und Positionen und arbeitet die zentralen Kontroversen heraus. Dabei werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt und mit der empirischen Evidenz konfrontiert.

Literatur:

Barrios, Harald/ Beck, Martin/ Boeckh, Andreas/ Segbers, Klaus (Hrsg.) 2003: Resistance to Globalization. Political Struggle and Cultural Resilience in the Middle East, Russia, and Latin America, Münster/ Hamburg/ London.

Berger, Suzanne/ Dore, Ronald (Hrsg.) 1996: National Diversity and Global Capitalism, Ithaca.

Hardt, Michael/ Negri, Antonio 2000: Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt/M.

Hirst, Paul/ Thompson, Graham 1996: Globalization in Question. The International Economy and the Possibilities of Governance, Cambridge.

Leggewie, Claus 2003: Die Globalisierung und ihre Gegner, München.

Zürn, Michael 1998: Regieren jenseits des Nationalstaats. Globalisierung und Denationalisierung als Chance, Frankfurt/M.

SEMINARE

METHODENPROBLEME DER SOZIAL- / POLITIKWISSENSCHAFTEN

Nähere Informationen standen zu Redaktionsschluss nicht fest, bitte Aushang und Homepage beachten.

VERGLEICHENDE ANALYSE POLITISCHER SYSTEME: WESTEUROPA**Inhalt / Lernziele:**

Ziel des Seminars ist erstens die Beschäftigung mit den Hauptelementen politischer Systeme sowie mit Fragen, die bei der Analyse solcher Systemelemente erörtert werden; außerdem die Klärung zentraler Begriffe, die bei der Systemanalyse verwendet werden. Dieser Teil der Seminararbeit soll auf der Grundlage ausgewählter kürzerer Texte, deren Lektüre für alle Seminarteilnehmer obligatorisch ist in insgesamt sechs Seminarsitzungen (ab 27.04.2005) geleistet werden. Ein weiteres Ziel des Seminars ist die Behandlung von Aspekten einzelner politischer Systeme Westeuropas. Dieser Teil der Seminararbeit soll zum einen anhand konkreter Beispiele das illustrieren, was in der erstenn Seminarphase allgemein erörtert wurde. Zum zweiten soll auf diese Weise der Zugang zu einzelnen politischen Systemen Westeuropas eröffnet werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Aufl., Opladen 2003.
Eine ausführlichere Literaturliste wird zum Seminarbeginn ausgegeben.

ANALYSE AUSLÄNDISCHER POLITISCHER SYSTEME: BRASILIEN**Inhalt / Lernziele:**

Brasilien gilt seit langem als das „Land der Zukunft“ in Lateinamerika. Es ist dank seiner Ressourcenausstattung und seines inzwischen erreichten Industrialisierungsgrads mit Abstand das wirtschaftlich wichtigste Land in Lateinamerika. Dennoch aber bleibt das Land historisch und gegenwärtig vor allem in seiner sozialen Entwicklungsbilanz weit hinter den Erwartungen zurück. Im Seminar wird zu untersuchen sein, ob und inwieweit diese Bilanz auf die politischen Strukturen und politischen Prozessmuster des Landes zurückgeführt werden kann.

Literatur / Pflichtlektüre:

Boeckh, Andreas 2003: Der gefesselte Gigant: Politik und Reform(un)fähigkeit in Brasilien, in: Kohlhepp, Gerd (Hrsg.): Brasilien. Entwicklungsland oder tropische Großmacht des 21. Jahrhunderts?, Tübingen., S. 57-80.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

313

Peter Pawelka

POLITISCHE SYSTEME DES VORDEREN ORIENTS**Inhalt / Lernziele:**

Einführung in die politischen Systeme des Vorderen Orients. Historischer Überblick, politische Strukturen, Gesellschaftsstrukturen, Wirtschaftssysteme und Entwicklungsperspektiven. Am Beispiel einiger zentraler Staaten sollen die typischen Merkmale der Region herausgearbeitet werden. Außerdem werden mehrere wissenschaftliche Konzepte behandelt, mit deren Hilfe die Analyse politischer Systeme erfolgt.

Literatur / Pflichtlektüre:

Pawelka, P. 1993: Der Vordere Orient und die Internationale Politik. Stuttgart, Berlin, Köln; Gerner, D.J. 2000: Understanding the Contemporary Middle East. Boulder, London.

314

Rolf Frankenberger

ANALYSE AUSLÄNDISCHER POLITISCHER SYSTEME: RUSSLAND**Inhalt / Lernziele:**

Das Seminar führt ein in Entwicklung, Struktur und Funktionsweise des politischen Systems der Russischen Föderation unter Jelzin und Putin (1990-2003). Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach Chancen und Hindernissen für die Demokratisierung von Politik und Gesellschaft in Russland. Dabei sollen insbesondere die Problemdimensionen bisheriger und zukünftiger Entwicklung untersucht werden.

Auf der Basis einer Einführung in grundlegende Vorgehensweisen der Analyse politischer Systeme werden zentrale Institutionen (Präsidenschaft, Duma, Regierung), Akteure (Oligarchen, Mediensystem) und Politikfelder sowie die politische Kultur Russlands als Schlüssel zum Verständnis des politischen Geschehens untersucht. Wahlen und Wählerverhalten sowie das Parteiensystem Russlands bilden angesichts der anstehenden Duma- und Präsidenschaftswahlen einen weiteren Schwerpunkt.

Pflichtlektüre:

Schneider, Eberhard (2001): Das politische System der Russischen Föderation. Eine Einführung. 2., aktualisierte und erweiterte Aufl. Opladen

Literatur:

Höhmann, Hans-Hermann / Schröder, Hans-Henning (Hrsg.)(2001): Russland unter neuer Führung. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am Beginn des 21.Jahrhunderts. Münster (beziehbar über die Bundeszentrale für politische Bildung). Landeszentrale für politische Bildung B-W (Hrsg.): Russland unter Putin. Der Bürger im Staat, 51.Jahrgang Heft 2/3 2001. Merkel, Wolfgang (1999): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. Opladen
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn ausgegeben.

315

Michael Eilfort

ANALYSE AUSLÄNDISCHER POLITISCHER SYSTEME: FRANKREICH**Inhalt / Lernziele:**

Schwerpunkte bei der eingehenden Betrachtung des politischen Systems Frankreichs bzw. der V. Republik liegen auf der doppelköpfigen Exekutive, dem „gezähmten Parlament“, den Besonderheiten des französischen Wahl- und Parteiensystems sowie der jenseits des Rheins anzutreffenden politischen Kultur einschließlich besonderer französischer Ausprägungen von „Politikverdrossenheit“. Das Vorgehen orientiert sich an den Vorgaben der vergleichenden Regierungs- bzw. Systemlehre, dabei werden Parallelen wie Unterschiede zum politischen System der Bundesrepublik herausgearbeitet.

Literatur / Pflichtlektüre:

Wird noch bekanntgegeben.

316

Martin Große Hüttmann

DAS POLITISCHE SYSTEM DER EUROPÄISCHEN UNION**Inhalt / Lernziele:**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Einführung in die institutionellen und politischen Besonderheiten der Europäischen Union (EU) zu geben. Im Seminar sollen schwerpunktmäßig die Strukturen des europäischen Mehrebenensystems, die zentralen Akteure und einzelne Politikfelder in den Blick genommen werden. Eine besondere Rolle wird dabei auch die theoretische Auseinandersetzung mit der EU und ihrer Politik spielen – die Frage also, wie die Politikwissenschaft den Prozess der europäischen Integration zu beschreiben und zu erklären versucht.

Literatur / Pflichtlektüre:

Hartmann, Jürgen, 2001: Das politische System der Europäischen Union. Eine Einführung, Frankfurt/New York; Kohler-Koch, Beate/Conzelmann, Thomas/Knodt, Michèle 2004: Europäische Integration – Europäisches Regieren, Opladen: UTB; Nugent, Neill 2003: The Government and Politics of the European Union, 5. Aufl., Houndmills; Schumann, Wolfgang, Ragnar Müller und Christian Rapp, 2002: Die Europäische Union verstehen. Institutionen, Entscheidungsabläufe und Politik nach Nizza, CD-ROM, Stuttgart.

ENTWICKLUNG DER STAATSTHEORIEN VON THOMAS HOBBS BIS NIKLAS LUHMANN

Inhalt / Lernziele:

Über den „Staat“ wird in der politischen Theorie seit der Neuzeit intensiv nachgedacht. Der Begriff gehört damit zu den zentralen Kategorien der Politikwissenschaft. Im Seminar sollen anhand von ausgewählten Theoretikern und zentralen Texten die Prämissen und Konsequenzen der unterschiedlichen Vorstellungen und Definitionen von „Staat“ verglichen und analysiert werden. Neben klassischen Staatstheoretikern wie etwa Hobbes, Locke, Hegel und Marx sollen auch Theoretiker aus dem 20. Jahrhundert wie Max Weber, Jürgen Habermas und Niklas Luhmann bis hin zu den Vertretern, die moderne Formen staatlicher Steuerung („Governance“) diskutieren, in den Vergleich aufgenommen werden. Darüber hinaus wird die Veranstaltung auch eine Einführung in die zentralen Fragen der politischen Theorie geben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Benz, Arthur (Hrsg.) 2004: Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, Wiesbaden; Benz, Arthur 2001: Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse, München/Wien; Breit, Gotthard/Massing, Peter (Hrsg.) 2003: Der Staat. Ideengeschichtliche Grundlagen, Wandel der Aufgaben, Stellung des Bürgers, Schwalbach/Ts.; Zippelius, Reinhold 2003: Geschichte der Staatsideen, 10. Aufl., München.

DEMOKRATIETHEORIEN

Inhalt / Lernziele:

Seit der „Erfindung“ der Demokratie in der Antike gibt es eine systematische Reflexion über diese spezifische Form politischer Herrschaft. Kaum ein Bereich in der Politikwissenschaft hat eine so alte Tradition und zeichnet sich durch eine solche Fülle unterschiedlicher Ansätze aus. Ein zentrales Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Bandbreite der modernen Demokratietheorien und ihre Vorläufer zu geben. Die Veranstaltung wird dabei auch eine Einführung in die zentralen Fragen der Politischen Theorie im Allgemeinen und in die Vergleichende Demokratieforschung im Besonderen geben.

Literatur / Pflichtlektüre:

Manfred G. Schmidt, 2000: Demokratietheorien – Eine Einführung, 3. Auflage, Opladen (zur Anschaffung empfohlen!); Jörg Meyer/Dietmar Fricke, 2003: Einführung in die politische Theorie, Schwalbach/Ts.; Bernhard Frevel, 2004: Demokratie – Entwicklung, Gestaltung, Problematisierung, Wiesbaden; Hans Vorländer, 2003: Demokratie: Geschichte, Formen, Theorien, München; Arno Waschkuhn, 1998: Demokratietheorien – Politiktheoretische und ideengeschichtliche Grundzüge, München.

POLITIK UND THEORIE DER (POST-)MODERNE

Inhalt / Lernziele:

Einige haben die Moderne schon lange beerdigt. Wenn etwas modern ist, dann post-modern, spät-modern oder man befindet sich auf dem Weg in eine zweite Moderne. Was verbirgt sich hinter dieser Debatte und welche Bedeutung hat die Postmoderne für Politikwissenschaft und politikwissenschaftliche Theoriebildung? Grundlage für jedwede Betrachtung der „Postmoderne“ ist das Verständnis zentraler Theorien von Moderne / Modernisierung. Auf dieser Basis werden ausgewählte Ansätze postmoderner Theorie und postmodernen Weltverständnisses mit ihren je spezifischen Begrifflichkeiten analysiert und reflektiert. Neben philosophischen Ansätze wie etwa die Lyotards oder Foucaults werden auch eher soziologisch orientierte Theorieansätze (Beck; Giddens; Rorty; Castells) diskutiert. Das Seminar soll einen Überblick über postmoderne Theorie (-bildung), deren Spezifika und politikwissenschaftliche Relevanz sowie deren Erklärungskraft und praktische Bedeutung vermitteln, was an verschiedenen Beispielen aufgezeigt wird.

Literatur / Pflichtlektüre:

Beyme, K. v.: Theorie der Politik im 20. Jahrhundert. Von der Moderne zur Postmoderne. Frankfurt am Main 1991; Rieger, G.: Postmoderne und Politik. In: Nohlen, D. / Schultze, R.-O. (Hrsg.): Lexikon der Politik. Bd.1: Politische Theorien. München 1995, S.483-93.
Ausführliche Literaturliste zu Beginn des Seminars.

POLITISCHE THEORIE: NATIONALISMUS

Inhalt, Lernziele:

Spätestens seit den osteuropäischen Revolutionen von 1989 und den ethnischen Konflikten des darauffolgenden Jahrzehnts stehen Nationen und Nationalismus – lange Zeit mehr von Historikern und Soziologen als von Politikwissenschaftlern diskutiert – im Zentrum des öffentlichen Interesses. Doch ethnische und linguistische Zugehörigkeit begründet nicht automatisch eine „Nation“. Das Seminar stellt grundlegende Erklärungsansätze vor, die – oft in engem Zusammenhang mit dem Prozess der Staatenbildung – die Entstehung von Nationen und nationaler Identität zu verstehen helfen. Anhand einer Reihe von deutschen, europäischen und aussereuropäischen Fällen wird die Aussagekraft dieser Ansätze kritisch beleuchtet.

Ausgewählte Literatur:

Anderson, Benedict, Die Erfindung der Nation: zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, 2. Aufl. Frankfurt 1993;
Gellner, Ernst, Nationalismus, Berlin 1999;
Hutchinson, John/ Smith, Anthony D. (Hrsg.), Nationalism, Oxford 1994.
Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste wird zum Semesterbeginn vorgelegt

321

Volker Dreier

WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER POLITIKWISSENSCHAFT

Inhalt / Lernziele:

In dem Seminar werden epistemologische, methodologische und metatheoretische Grundlagen einer empirisch ausgerichteten Politikwissenschaft behandelt. Es werden u.a. folgende Teilaspekte näher behandelt: Metatheoretische Ansätze, Struktur wissenschaftlicher Theorien, wissenschaftliche Erklärung, Fundament empirischer Erkenntnis, wissenschaftlicher Fortschritt und Methoden der politikwissenschaftlichen Begriffsbildung.

Literatur / Pflichtlektüre:

Dreier, V.: Empirische Politikforschung. München 1997; Wenturris, N.; Van hove, W.; Dreier, V.: Methodologie der Sozialwissenschaften, Tübingen 1992; Westermann, R.: Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik, Göttingen u.a. 2000.

322

Philip Nel

NORMATIVE THEORY OF INTERNATIONALE RELATIONS (presented in English)

Please note that this course will be presented in English predominantly. Written work may be done in German, though.

Aims

This is an introductory lecture course, aimed at students in their first year of study. The course focuses on a) the impact of moral concerns on the norms, institutions, and practices of international relations, and b) normative theory as it is being applied to the interaction of states and other actors across national boundaries. The course thus has a strong empirical component, but also a normative/philosophical component in which we will look at various traditions of ethical thinking, and how we can apply these traditions to help us make decisions when confronted with the moral dilemmas of global distributive justice, humanitarian intervention, the use of force, the promotion of human rights in a pluralistic world, and the claims of refugees and asylum seekers.

Preparatory reading (all books listed are available in the library of Uni-Tuebingen)

1. [International Ethics : Concepts, Theories, and Cases in Global Politics](#)
Amstutz, Mark R., 1999
2. [Politics among Nations : The Struggle for Power and Peace. - 5. Aufl.](#)
Morgenthau, Hans J., 1973

3. [The Ethics and Politics of Humanitarian Intervention](#)
Hoffmann, Stanley, 1996
4. [Justice and Fairness in International Negotiation](#)
Albin, Cecilia, 2001
5. [Die Macht der Moral in der internationalen Politik :: Militärische Interventionen westlicher Staaten in Somalia, Ruanda und Bosnien-Herzegowina](#)
Hasenclever, Andreas, 2001.
6. [Is Distributive Justice: a Necessary Condition for a High Level of Regime Robustness?](#)
Hasenclever, Andreas; Rittberger, Volker; Mayer, Peter, 2000
7. [The Law of Peoples : With "The Idea of Public Reason Revisited"](#)
Rawls, John, 1999
8. [Global justice](#)
Pogge, Thomas W., 2003
9. [Just and unjust wars : a moral argument with historical illustrations](#)
Walzer, Michael, 1992
10. [On immigration and refugees](#)
Dummett, Michael, 2001

[Anmerkung der Bibliothek: Soweit es sich um Bücher aus der Gruppe „K I : Internationale Beziehungen“ handelt, sind die Signaturen nicht mehr aktuell. Bitte suchen Sie sie in der Katalog-Auswahl „Institute 1“. Danke!]

323

Matthias Chardon

POLITISCHE THEORIE: FÖDERALISMUS-THEORIEN

Inhalt / Lernziele:

Föderalismus ist ein schillernder Begriff. Er wird verwendet zur Beschreibung staatlicher Ordnung bzw. Strukturen, genauso ist Föderalismus aber auch ein gesellschaftliches Strukturprinzip. Der Begriff findet Verwendung in Bezug auf einzelne politische Systeme, aber auch in den internationalen Beziehungen, besonders aber im Rahmen der europäischen Integration.

Das Seminar dient dazu, diesem Begriff „Föderalismus“ näher zu kommen, ihn fassbar zu machen. Es soll verdeutlicht werden, wie sich Föderalismus als Idee durch abendländisches Denken zieht, wie er (etwa in der „Neuen Welt“ mit den Federalist Papers) verwirklicht bzw. legitimiert wurde bzw. wird und wie er ein Gestaltungsprinzip für internationale bzw. supranationale Organisationen sein kann (EU). Begründungszusammenhänge in Bezug auf Vor- und Nachteile föderaler Strukturen werden gemeinsam mit Fragen nach Demokratie und Effizienz im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Berge, Frank/Grasse, Alexander: Belgien – Zerfall oder föderales Zukunftsmodell?, Opladen 2003, S. 27-47 (Kapitel 2.1: Zur politischen Theorie des föderativen Prinzips).

324

N.N.

POLITISCHE WIRTSCHAFTSLEHRE

Siehe Nr. 325

325

Christian Roth

POLITISCHE WIRTSCHAFTSLEHRE

Inhalte / Lernziele:

In der ersten Phase des Seminars sollen zunächst ökonomische Grundbegriffe sowie die wichtigsten Komponenten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vorgestellt werden. In der zweiten Phase werden theoretische Ansätze diskutiert, die das Verhältnis von Ökonomie und Politik thematisieren (v.a. Grundbegriffe der Politikfeldanalyse und der Neuen Politischen Ökonomie sowie politisch-institutionelle Erfolgsbedingungen von Wirtschaftspolitik). In der letzten Phase des Seminars werden die Träger der Wirtschaftspolitik in einer Marktwirtschaft, die wichtigsten Instrumente der Ordnungs- und Prozesspolitik aktuelle ökonomische Herausforderungen behandelt.

Literatur / Pflichtlektüre:

Adam, Hermann: Wirtschaftspolitik und Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1995; Forner, Andreas: Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Grundlagen, Wiesbaden; Mussel, Gerhard: Einführung in die Makroökonomik, München 1992; Mussel, Gerhard/Jürgen Pätzold: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München 1995; Schaper, Klaus: Makroökonomie, Frankfurt 2001; Schubert, Klaus: Politikfeldanalyse. Eine Einführung, Grundwissen Politik 6, Opladen 1991.

326

Jürgen Schuster

AUSSENPOLITIK-ANALYSE

Inhalt / Lernziele:

Außenpolitikanalyse ist ein sehr „weites Feld“, das in den sich überlappenden Grenzbereichen von Internationaler Politik und Innenpolitik angesiedelt ist. Nicht zuletzt deshalb existiert eine Vielzahl von theoretischen Ansätzen zur Analyse von Außenpolitik. Diese Ansätze sind zum Teil komplementär; meist jedoch benennen sie konkurrierende Erklärungsfaktoren. Je nach Ansatz stehen Strukturen, Interaktionen oder unterschiedliche Akteure sowie deren Interessen und Identitäten im Zentrum der Analyse.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Forschung zu den Bestimmungsfaktoren und den „Outputs“ staatlicher Außenpolitik zu geben, indem zentrale Problemstellungen und Ansätze der Außenpolitikanalyse anhand von Falluntersuchungen illustriert bzw. erarbeitet werden. Als analytischer Rahmen dient dabei die Verortung der Erklärungsfaktoren auf der individuellen, der staatlichen und der systemischen Ebene. Ein besonderes Augenmerk wird auf

den Möglichkeiten der Fruchtbarmachung theoretischer Ansätze der Internationalen Beziehungen für die Außenpolitikanalyse liegen.

Die Studierenden sollen damit einerseits in die Lage versetzt werden, außenpolitisches Handeln mit Hilfe der behandelten Erklärungsmodelle einordnen und interpretieren zu können; andererseits aber auch fähig sein, selbständig außenpolitische „puzzles“ forschungspraktisch anzugehen und auf eine Erklärung hin zu analysieren.

Literatur:

Hermann, Margaret C./Sundelius, Bengt (Hrsg.) i.E.: Comparative Foreign Policy Analysis. Upper Saddle River NJ: Prentice Hall. Hill, Christopher (2003): The Changing Politics of Foreign Policy, Houndsmille, Basingstoke: Palgrave Macmillan. Neack, Laura (2003): The New Foreign Policy: U.S. and Comparative Foreign Policy in the 21st Century, Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein detaillierter Seminarplan ausgegeben, der eine Literaturliste mit Pflichttexten enthält.

340

Gerd Meyer

EMPIRISCHE POLITIKFORSCHUNG

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar möchte in Grundlagen, Vorgehensweise und Methodenprobleme der empirischen Politikforschung einführen. Die TeilnehmerInnen sollen verstehen lernen, wie empirische Studien durchgeführt werden, aber auch inwiefern Befunde und Interpretationen kritisch zu überprüfen sind. Dies geschieht anhand konkreter Beispiele, insbesondere aus der Wahlforschung (Schwerpunkt auf dem Kompaktseminar). Das Seminar qualifiziert nicht zur Durchführung größerer eigener empirischer Studien. Intensive Mitarbeit ist erforderlich, um Leistungsfähigkeit und Grenzen empirischer Politikforschung exemplarisch kennen zu lernen.

Pflichtlektüre:

Friedrichs, J.: Methoden empirischer Sozialforschung. 14. Aufl. Opladen 1990. *oder*

Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Reinbek 2003. *oder*

Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin/N. Y 10. Aufl. 2004.

Literatur:

Alemann, U. v./Forndran, E.: Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis. Stuttgart 2003. Alemann, U. v.: Politikwissenschaftliche Methoden. Opladen 1995. Flick, Uwe: Qualitative Forschung: eine Einführung. 6. Aufl. Reinbek 2002. Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung (UTB 1040) 10. Aufl. Opladen 2002. Müller, F. / Schmidt, M.: Empirische Politikwissenschaft. Stuttgart 1979.

341

POLITISCHE FÜHRUNG IN DER DEMOKRATIE

Inhalt / Lernziele:

Politische Führung umfasst die Leitungs- und Lenkungenfunktionen in politischen Systeme und Organisationen. Der Begriff grenzt an Verwaltungs- und Personalführung, politisches Management, und Regieren bzw. Steuerung und ist in Deutschland – nicht zuletzt aus historischen Gründen – relativ wenig behandelt. Das Thema soll multidisziplinär aufgearbeitet werden und ist dementsprechend an der Schnittstelle von Politikwissenschaft, Organisationsforschung und BWL angesiedelt.

Die Veranstaltung umfasst folgende Aspekte:

- a) Übersicht zum Stand der Forschung in der Politikwissenschaft und anderen Disziplinen
- b) Besonderheiten der politischen Führung (Leadership)
- c) Beispiele und Anwendungsbereiche (Regierung, Verwaltung, Parteien, Verbände)
- d) Spannungsverhältnisse: Führung und Demokratie, Steuerung und Kommunikation bzw. Entscheidungs- und Darstellungspolitik, Macht und Koordination etc.

Literatur / Pflichtlektüre:

M. Führung: Führungstheorien und Führungskonzepte, in: WISU 11/2001. F. Walter, Führung in der Politik. Am Beispiel sozialdemokratischer Parteivorsitzender, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 4/1997. L. Helms, Politische Führung als politikwissenschaftliches Problem, in: Politische Vierteljahresschrift, 3/2000.

Ein ausführlicher Kursplan samt Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

DIREKTE DEMOKRATIE

Inhalt / Lernziele:

Aktueller Hintergrund für die Behandlung der Thematik ist die gegenwärtig wieder intensiver geführte Debatte in Deutschland um die Einführung direkt- demokratischer Entscheidungen, die Entscheidungen repräsentativer Organe ergänzen sollen. Zunächst sollen im Seminar Konzepte und Begründungen für direkt-demokratische Entscheidungen, wie sie auch in der gegenwärtigen Debatte in Deutschland vertreten werden, erörtert werden. Im Mittelpunkt der Seminararbeit steht dann die Vorstellung und Diskussion konkreter Beispiele von Formen und Fällen direkt-demokratischer Entscheidungen (samt den dabei gemachten Erfahrungen und ihren Interpretationen): Volksbegehren und Volksentscheid auf kommunaler und Landesebene in Deutschland; Formen direkter Demokratie (insbesondere Referenden) in ausgewählten Staaten Europas (z.B. Schweiz, Frankreich, Österreich, Italien, Irland, Großbritannien, skandinavische Staaten).

Literatur / Pflichtlektüre:

Butler, David/Ranney, Austin (Eds.): Referendums around the world, Washington 1994. Gallagher, Michael/Uleri, P.V. (Ed.): The Referendum Experience in Europe, Basingstoke 1996. Luthardt, Wolfgang: Direkte Demokratie. Ein Vergleich in Westeuropa, Baden-Baden

1994. Rüter, Günther (Hrsg.): Repräsentative oder plebiszitäre Demokratie – eine Alternative? Grundlagen, Vergleiche, Perspektiven, Baden-Baden 1996.

343

Josef Schmid mit Lucy Bangali (Kursassistentin)

WOHLFAHRTLICHE POLITIK IN EUROPA: EINFÜHRUNG UND EXEMPLARISCHE VERTIEFUNG

Inhalt / Lernziele:

Im Rahmen der Veranstaltung geht es darum, zum einen einen einführenden Überblick über den Stand der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung und die basalen Strukturen der westeuropäischen Systeme der Sozialen Sicherheit zu geben. Zum anderen sollen zur Vertiefung Fallstudien und praktische Maßnahmen an einem ausgewählten Problembereich (Ältere Arbeitnehmer) behandelt werden.

Ziel ist es dabei

- a) die zentralen theoretischen Ansätze in der Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung aufzuarbeiten,
- b) die Strukturen der wichtigen westeuropäische Systeme (BRD, Frankreich, Schweden, Niederlande, Dänemark, Großbritannien) zu behandeln,
- c) aktuelle Maßnahmen und konkrete Reformfelder am Beispiel der Politik für ältere Arbeitnehmer (Rente, Arbeitsmarkt, betriebliches Gesundheitswesen etc.) in Deutschland sowie in einigen Modellfällen zu analysieren.

Ein ausführlicher Kursplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

Literatur / Pflichtlektüre:

Josef Schmid: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, Opladen 2002. Manfred G. Schmid: Sozialpolitik, Opladen 1998. Aus Politik und Zeitgeschichte: diverse Ausgaben.

344

Georg Weinmann

„DRITTE WEGE“ DER SOZIALDEMOKRATIE IM WESTEUROPÄISCHEN VERGLEICH

Inhalt / Lernziele:

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Theorie und Praxis sozialdemokratischer Regierungspolitik in Ländern der Europäischen Union (Deutschland, Frankreich, Schweden, Großbritannien). Leitlinie soll dabei die (politische und politikwissenschaftliche) Diskussion um das Konzept des „Dritten Weges“ sein. Neben dem Versuch, diesen Ansatz zu konkretisieren, steht zum einen seine länderspezifische Rezeption im Vordergrund. Darüber hinaus soll es zum anderen um länderübergreifende Lernprozesse gehen, für deren Erklärung lerntheoretische Ansätze der Politikwissenschaft herangezogen werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

Anthony Giddens: *The Global Third Way Debate*. Cambridge 2001; Ekhard Hein / Achim Truger (Hrsg.): *Perspektiven sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik in Europa*. Marburg 2000; Antonia Gohr / Martin Seeleid-Kaiser (Hrsg.): *Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün*. Wiesbaden 2003; Stephan Haseler / Henning Meyer (Hrsg.): *Reshaping Social Democracy. Labour and the SPD in the New Century*. London 2004; Gerhard Hirscher / Roland Sturm (Hrsg.): *Die Strategie des "Dritten Weges". Legitimation und Praxis sozialdemokratischer Regierungspolitik*. München 2001; Uwe Jun: *Der Wandel von Parteien in der Mediendemokratie. SPD und Labour Party im Vergleich*. Frankfurt/M. 2004; Peter Lösche: *Sozialdemokraten im Niedergang? Zum Zustand der SPD und ihrer europäischen Schwesterparteien*, in: *Blätter für deutsche und internationale Politik* 48 (2003), S. 207-216; Wolfgang Schroeder (Hrsg.): *Neue Balance zwischen Markt und Staat? Sozialdemokratische Reformstrategien in Deutschland, Frankreich und Großbritannien*. Schwalbach/Ts. 2001.

345

Dorian R. Woods

GENDER UND WOHLFAHRTSSTAAT

Inhalt / Lernziele:

Dieses Seminar richtet einen tieferen Blick auf die Rolle des Wohlfahrtsstaates im Bezug auf Gender. Wir werden Theorien des Wohlfahrtsstaates aus der Sicht von GenderforscherInnen analysieren, die diese Theorien teils kritisieren, teils versuchen, eine bessere Beschreibung des Wohlfahrtsstaates im Bezug auf Gender zu definieren. Wir werden vergleichend arbeiten, um die Unterschiede heraus zu kristallisieren, wie verschiedene Länder mit Gender umgehen. Das Seminar legt Wert darauf, die neuere Politik von spezifischen Policies wie Kinderbetreuung u.a. in deren komplexen Kontext zu sehen, und ein Verständnis darüber bilden zu können, wie politische Einstellungen wie Gender Mainstreaming o.a. einen Einfluss auf die Funktion des Wohlfahrtsstaates im Bezug auf Gender haben können.

Literatur / Pflichtlektüre:

Daly, M. and K. Rake (2003). *Gender and the Welfare State. Care, Work and Welfare in Europe and the USA*. Cambridge, The Polity Press. Leitner, S., I. Ostner, et al., Eds. (2004). *Wohlfahrtsstaat und Geschlechterverhältnis im Umbruch. Was kommt nach dem Ernährermodell*. Jahrbuch für Europa- und Nordamerika-Studien, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Lewis, J. and I. Ostner (1994). *Gender and the evolution of European social policies*. ZeS- Arbeitspapier. Bremen: 3-62. Lister, R. (1997). *Citizenship. Feminist Perspectives*. London, Macmillan. Mazur, A. G. (2002). *Theorizing Feminist Policy*. Oxford, Oxford University Press. O'Conner, J. S., A. S. Orloff, et al. (1999). *States, Markets, Families. Gender, Liberalism and Social Policy in Australia, Canada, Great Britain and the United States*. Cambridge, Cambridge University Press. Orloff, A. S. (1993). "Gender and the social rights of citizenship: State policies and gender relations in comparative research." *American Sociological Review* 58(3): 303-28. Sainsbury, D., Ed. (1999). *Gender and Welfare State Regimes*. Oxford, Oxford University Press. Schmid, J. (2002). *Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherungssystem in Europa: Organisation, Finanzierung, Leistungen und Probleme*. Opladen, Leske & Budrich. Taylor-Gooby, P. (2004). *New Risks, New Welfare. The Transformation of the European Welfare State*. Oxford, Oxford University Press.

Ein Seminarplan, der einen Überblick über die Inhalte und den Ablauf der Veranstaltung vermittelt und außerdem ausführliche Literaturhinweise enthält, wird in der ersten Sitzung verteilt.

DAS DEUTSCHLANDBILD DER ELSÄSSER**Inhalt / Lernziele:**

Auf den ersten Blick ist es überraschen: Der Anteil des rechtsextremen „Front National“ ist bei Wahlen im Elsass regelmäßig ausgesprochen hoch. Dies hat mehrere, im Seminar zu diskutierende aktuelle ökonomische, soziale und politische Gründe. Doch als ebenso ausschlaggebend kann die historisch umstrittene Zugehörigkeit des Elsass und damit der ehemals hohe Anteil der Deutsch-/Elsässersprechender vermutet werden. Dies hat zu einem umkämpften „mémoire plurielle“ geführt und bildet den Ausgangspunkt dieses Seminars – es geht um das nicht zuletzt durch den Tourismus weiter geformte „Deutschlandbild der Elsässer“. Dabei sollen politik- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Politik und Kultur im Elsass ebenso erprobt wie vor Ort (in einer Exkursion) eine kleine eigene Feldforschung (zum Politischen und Kulturellen im Elsass) durchgeführt werden. Dafür sind Französischkenntnisse von Vorteil, aber nicht grundsätzlich notwendig.

Literatur / Pflichtlektüre:

Abner Cohen: *Masquerade Politics. Explorations in the Structure of Urban Cultural Movements*, Oxford 1993; Freddy Raphael, Geneviève Herberich Marx: *Mémoire plurielle de l'Alsace. Grandeurs et Servitudes d'un Pays de Marges*, Strasbourg 1991 ; Bernard Vogler : *Nouvelle Histoire de l'Alsace. Une région au cœur de l'Europe*, Toulouse 2003 ; Michael Erbe (Hrsg.) : *Das Elsass. Historische Landschaft im Wandel der Zeiten*, Stuttgart 2002 ; Daniela Heimberger : *Der Front National im Elsass*, Wiesbaden 2001

BEDEUTUNG UND ROLLE DER REGIONEN IN EUROPA**Inhalt / Lernziele:**

Die regionale Ebene erfährt in vielen Staaten seit den achtziger Jahren einen Bedeutungszuwachs. Politische Entscheidungsprozesse führten zu einer Dezentralisierung / Regionalisierung, in Belgien gar zur Föderalisierung der Staatsstruktur. Die Europäische Union „entdeckte“ die Regionen im Zuge des Ausbaus der Regional- und Strukturpolitik. Die Regionen sind mittlerweile anerkannte Mitspieler im Entscheidungsprozess der EU und selbstbewusste Vertreter eigener Interessen in Brüssel. In manchen Staaten sind Regionen bei der Festlegung der Verhandlungsposition in EU-Fragen beteiligt.

Im Seminar wird es darum gehen, Bedeutung und Rolle der Regionen in dreierlei Hinsicht zu untersuchen: erstens in Bezug auf die Regionalisierung in einzelnen Staaten Europas (z.B. Großbritannien, Spanien, Belgien, Frankreich), zweitens hinsichtlich des Bedeutungszuwachses und der Stellung von Regionen im politischen System der Europäischen Union (Regionen als Lobbyisten in Brüssel und als Akteure im Ausschuss der Regionen und anderen Institutionen der EU) und drittens im Rahmen des Zusammenspiels nationalstaatlicher politischer Systeme mit dem der EU (Regionen im europäischen

Mehrebenensystem, Europäisierung regionaler und nationalstaatlicher politischer Systeme). Es wird sich zudem die Frage stellen, welche Ursachen für die veränderte Bedeutung der Regionen in den letzten 25 Jahren verantwortlich gemacht werden können. Dazu werden wir uns sowohl mit Globalisierungs- als auch Integrationsprozessen beschäftigen.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung und Rolle von Regionen in Europa zu vermitteln, die Vielfalt von Regionen und Regionalisierungsprozessen aufzuzeigen und zu verdeutlichen, wie wichtig Regionen für die EU geworden sind (und umgekehrt).

Literatur / Pflichtlektüre:

Brunn, Gerhard (Hrsg.): Region und Regionsbildung in Europa. Konzeptionen der Forschung und empirische Befunde, Baden-Baden 1996; Bullmann, Udo (Hrsg.): Die Politik der dritten Ebene. Regionen im Europa der Union, Baden-Baden 1994; Eising, Rainer: Europäisierung und Integration. Konzepte der EU-Forschung, in: Jachtenfuchs, Markus/Kohler-Koch, Beate (Hrsg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen 2003, S. 387-416; Keating, Michael: Paradiplomatie und regionale Netzwerke, in: Jahrbuch des Föderalismus 2002, S. 43-53. Des Weiteren ist ein Blick in die bislang erschienenen Bände des Jahrbuchs des Föderalismus zu empfehlen, insbesondere wegen der Rubriken „Europäische Länderberichte“ und „Europäische Union/Europäische Integration“.

348

Martin Große Hüttmann

EUROPÄISCHE INTEGRATION: THEORIEN UND FORSCHUNGSANSÄTZE

Inhalt / Lernziele:

Der europäische Integrationsprozess stellt aufgrund der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes die Politikwissenschaft vor besondere Herausforderungen. Eine Folge davon ist die große Zahl von Ansätzen und Theorien, die im Zusammenhang mit der Integration diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, zum einen diese unterschiedlichen Ansätze und Theorien in vergleichender Perspektive zu diskutieren und dadurch ihr Potential zur Beschreibung, Erklärung und Prognose der EU und ihrer Politik zu bestimmen. Zum anderen soll es im Seminar auch darum gehen, anhand der europäischen Integration generelle Fragen politikwissenschaftlichen Arbeitens und sozialwissenschaftlicher Theoriebildung am Beispiel der europäischen Integration zu diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich damit insbesondere (aber natürlich nicht nur) an diejenigen Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenbereich der europäischen Integration schreiben wollen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika (Hrsg.) 2005: Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden (zur Anschaffung empfohlen); Kohler-Koch, Beate/Conzelmann, Thomas/Knodt, Michèle 2004: Europäische Integration – Europäisches Regieren, Wiesbaden. Wiener, Antje/Diez, Thomas (Hrsg.), 2003: European Integration Theory, Oxford. Rosamond, Ben 2000: Theories of European Integration, Houndmills.

349

Wolfgang Schumann

DIE EU-ERWEITERUNG

Inhalt / Lernziele:

Die zum 1. Mai 2004 vollzogene Erweiterung der Europäischen Union (EU) um weitere zehn Mitgliedstaaten stellt zweifellos ein epochales Ereignis dar, das sich mit weit reichenden Auswirkungen verbindet. Sie verändert nicht nur die Union in grundsätzlicher und tief greifender Weise; sie hat vielmehr auch die Entwicklung der beigetretenen mittel- und osteuropäischen Staaten seit Beginn der offiziellen Eröffnung der Beitrittsperspektive im Jahre 1993 nachhaltig beeinflusst und geprägt.

Und der Erweiterungsprozess, der ja mit dem 01.05.2004 keinesfalls beendet ist, weil einerseits die notwendige interne institutionelle Umstrukturierung, wie der Umbau zentraler Politiken, noch Jahre beanspruchen wird und darüber hinaus die nächsten Anwärtler (Rumänien und Bulgarien sowie Kroatien und die Türkei) bereits vor der Tür stehen, wird mittel- und längerfristig mit einem, wenn nicht den zentralen Schwerpunkt und Fokus der nationalen, der EU- sowie der internationalen Politik aller beteiligten Staaten – also auch Deutschlands – bilden.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen möglichst breiten und systematischen Überblick über alle mit der Erweiterung zusammenhängenden Fragen und Aspekte zu vermitteln und die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich eigenständig wissenschaftlich damit auseinanderzusetzen. Vorgesehen ist eine Kompaktphase zu Ende des Semesters, in der die Studierenden Arbeiten zu den verschiedensten Aspekten des Erweiterungsprozesses vorstellen und diskutieren sollen.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind fundierte Vorkenntnisse zur EU.

Literatur / Pflichtlektüre:

Journal of European Public Policy, Volume 9, Number 4/2002. Special Issue: European Union Enlargement – Theoretical and Comparative Approaches. Neill Nugent (ed.), European Union Enlargement, Hampshire/London 2004.

350

Andreas Boeckh

DAS POLITISCHE SYSTEM VENEZUELAS

Inhalt / Lernziele:

Venezuela ist eines der wenigen lateinamerikanischen Länder, das in der letzten Zeit eine Transformation von einer konsolidierten Demokratie hin zu einem instabilen und mit stark populistischen Elementen vermengten Demokratie durchgemacht hat. In dem Seminar wird es darum gehen, den Ursachen für den Regimewandel, der sich mit der Wahl von 1999 verbindet, nachzugehen, und das neu etablierte Regime im Kontext der neueren Populismusforschung zu analysieren. Das Selbstverständnis des neuen Regimes als Ausdruck einer „bolivarianischen Revolution“ wird dabei ebenfalls zur Sprache kommen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Boeckh, Andreas 2003: The Painful Transition of a Rentier State. Globalization and Neopopulist Regression in Venezuela, in: Barrios, H./ Beck, M./ Boeckh, A./ Segbers, K.

(Hrsg.) 2003: Resistance to Globalization. Polical Struggle and Cultural Resilience in the Middle East, Russia, and Latin America, Münster / Berlin / New York, S. 142-157.
Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

351

Andreas Boeckh

LATEINAMERIKANISCHE ENTWICKLUNGSBLOCKADEN AUS ENTWICKLUNGSTHEORETISCHER SICHT

Inhalt / Lernziele:

Die Entwicklungsbilanz Lateinamerikas ist seit der Unabhängigkeit enttäuschend. Lateinamerika ist im Laufe des 19. Jahrhunderts in seiner Entwicklung gegenüber Europa und den USA zurückgefallen, und gegen Ende des 20. Jahrhunderts auch gegenüber Asien. In dem Seminar soll einmal die lateinamerikanische Entwicklung in einem interregionalen Vergleich nachgezeichnet, vor allem aber nach den Ursachen für die schwache Performanz gefragt werden. Zur Debatte stehen dabei der struktur-historische Ansatz, der stark mit Pfadabhängigkeiten argumentiert, der historisch kulturelle Ansatz, der vor allem auf missglückte Übernahmen europäisch-amerikanischer Entwicklungsmuster abhebt, die Imperialismus- und Dependencia-Theorien mit ihrer Betonung von Entwicklungsblockaden, die im internationalen System verortet sind, und der Politische Kulturansatz, der auf die spezifischen politischen Prozessmuster in der Region abhebt.

Literatur / Pflichtlektüre:

Boeckh, Andreas 2003: Lateinamerika als entwicklungstheoretische Herausforderung: Mutmaßungen über die Entwicklungsblockaden in der Region, in: Rittberger, V. (Hrsg.): Demokratie - Entwicklung - Frieden. Schwerpunkte Tübinger Politikwissenschaft, Baden-Baden, S. 123-144.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars verteilt.

352

Peter Pawelka

DIE ERDÖL-ÖKONOMIE IM VORDEREN ORIENT

Inhalt / Lernziele:

Seit den 1990er Jahren ist der Vordere Orient Hauptlieferant des zentralen Energieträgers der industrialisierten Welt. Qualität, Zugänglichkeit und Reserven seines Erdöls sind nach wie vor unübertroffen. Wegen des Erdöls wird der Vordere Orient von der Hegemonialmacht des internationalen Systems systematisch kontrolliert. Bis zu den 1970er Jahren beherrschten die internationalen Erdölkonzerne die Ölproduktion und die Ölwirtschaft insgesamt. Zwischen 1970 und 1974 gelang es den Erdölstaaten, das Erdöl zu verstaatlichen und die Erdölwirtschaft vorübergehend unter ihre Kontrolle zu bringen. Die von ihnen gegründete "Organisation Erdöl exportierender Länder" (OPEC) wurde zur Koordinierungsstelle ihrer Ölproduktion und der Preisgestaltung auf dem Weltenergiemarkt. Mehrfache Preiseskalationen erschütterten seitdem das Weltwirtschaftssystem, lösten neue Trends in der Energiepolitik der Industriestaaten aus und führten zur Reorganisation der Erdölkonzerne. Im

Vorderen Orient etablierten die "neureichen" Erdölstaaten eine Form politischer Herrschaft, die von den Öleinnahmen und damit zusammenhängenden Finanzierungen abhängt und die Nichterdölstaaten der Region an den Einnahmen beteiligt (Petrolismus). Seit den 1980er Jahren sanken die Erdölpreise dramatisch und führten in der Region zu strukturellen Krisen und damit Reformbemühungen, die allerdings immer wieder bei zyklisch ansteigenden Erdölpreisen (wie 2004) abebbten. Das Hauptseminar steht im Zusammenhang mit der Vorlesung "Wirtschaft und Entwicklung im Vorderen Orient", deren Besuch empfohlen wird, konzentriert sich jedoch auf die verschiedenen wirtschaftlichen, soziopolitischen und internationalen Aspekte der Erdölwirtschaft.

Literatur / Pflichtlektüre:

Pawelka, P. 1993: Der Vordere Orient und die Internationale Politik. Stuttgart, Berlin, Köln (Abschnitte 1.2. und 3.); Rose, E. A. 2004: OPEC's dominance of the global oil market. The rise of the world's dependency on oil. in: The Middle East Journal (58:3). S. 424-443; Tétréault, M. A. 1985: Revolution in the world petroleum market. Westport, London.

353

Gerd Meyer

NEUERE ANSÄTZE DER AUTORITARISMUS-FORSCHUNG

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar baut auf die Vorlesung „Autorität und Autoritarismus in Pädagogik und Politik“ auf, widmet sich aber spezifisch politikwissenschaftlichen Aspekten: zum einen der Frage nach Begründung, Funktionen und Arten von Autorität in Gesellschaft und Politik; zum anderen der Analyse autoritärer Systeme, Verhaltensmuster und Persönlichkeitsstrukturen, jeweils als Basis für und Frage an eine demokratische politische Kultur. Zunächst werden vertiefend problem- und forschungsorientiert ausgewählte „klassische“ Studien und sie unmittelbar fortführende Arbeiten besprochen, dann aber vor allem neuere Forschungen über Autoritarismus in den politischen Kulturen Ost- und Westdeutschlands (u.a. auch im Blick auch den wieder erstarkenden Rechtsextremismus; evtl. auch vergleichend in ausländischen politischen Systemen).

Schließlich ist insgesamt im Blick auf Entwicklungstendenzen der „Postmoderne“ und ihrer Gegenbewegungen (etwa im politisch wirksamen religiösen Fundamentalismus) zu fragen, inwieweit das Konzept des Autoritarismus überholt oder aber gerade wieder besonders aktuell ist.

Literatur / Pflichtlektüre:

Theodor Eschenburg: Über Autorität. (suhrkamp tb 178) Frankfurt/Main 1976.
Sonstige Literatur siehe zugehörige Vorlesung.

354

Philip Nel

INEQUALITY, DEMOCRACY, AND DEVELOPMENT

(presented in English)

Please note that this course will be presented in English predominantly. Written work may be done in German, though.

Aims

This series of advanced seminars is aimed at senior students who have an interest to learn more about the application of quantitative and case-studies methodologies in understanding the political economy of developing countries. The focus is how income inequality affects democratization and is in turn affected by the process of democratization. While many analysts assume that democracy leads to redistribution, the record of both OECD and developing countries show otherwise. How can we explain this counter-intuitive finding, and what are the implications for human development in low-and middle-income countries?

Preparatory reading (all books listed are available in the library of Uni-Tuebingen)

1. [Democracy's Edges](#)
Shapiro, Ian; Hacker-Cordón, Casiano, 2001
2. [Democratization : A Critical Introduction](#)
Grugel, Jean, 2002
3. [Democracy and redistribution. -](#)
Boix, Charles, 2003
4. [Promoting Polyarchy : Globalization, US Intervention, and Hegemony](#)
Robinson, William I., 1996
5. [The new geography of global income inequality](#)
Firebaugh, Glenn, 2003
6. [Inequality, Democracy, and Economic Development](#)
Midlarsky, Manus I., 1997
7. [Handbook of income inequality measurement](#)
Silber, Jacques, 1999
8. [Economic inequality and income distribution.](#)
Champernowne, David G.; Cowell, Frank A., 1998
9. [Inequality re-examined](#)
Sen, Amartya Kumar, 1992

[Anmerkung der Bibliothek: Soweit es sich um Bücher aus der Gruppe „K I : Internationale Beziehungen“ handelt, sind die Signaturen nicht mehr aktuell. Bitte suchen Sie sie in der Katalog-Auswahl „Institute 1“. Danke!]

355

Holger Albrecht

POLITISCHE SYSTEME IM VORDEREN ORIENT: ÄGYPTEN

Magister (HF/NF)/Beifach/Lehramt: Seminar im Hauptstudium (B 12/13), VI

Inhalt/Lernziel:

Ägypten ist politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich eines der wichtigsten Länder in der arabischen Welt. Und ein spannender zeitgenössischer Untersuchungsgegenstand ist es allemal: Was kennzeichnet das Verhältnis von Staat und Gesellschaft? Ist Ägypten auf dem Weg zur Demokratie? Welche Bedeutung hat die islamistische Gegenbewegung? Welche Rolle spielt das Land in regionalen Konflikten? Das Seminar vermittelt einen Überblick über die neuere historische Entwicklung des Landes und geht auf aktuelle Fragen ägyptischer Politik ein. Es werden ökonomische Zusammenhänge und unterschiedliche Aspekte eines modernen autoritären politischen Systems untersucht. Im Vordergrund stehen dabei die Organisation politischer Herrschaft, state-society relations, sozio-ökonomische Entwicklungen und die Rolle des Landes in den regionalen und internationalen Beziehungen.

Das Seminar orientiert sich am Referenten/Diskutanten-System: Jede(r) Teilnehmer(in) verfasst und referiert ein Arbeitspapier (Umfang 12-15 Seiten; Abgabe: eine Woche vor der entsprechenden Sitzung) und diskutiert ein zweites Arbeitspapier aus einer anderen Sitzung. Als Qualifikation für den Scheinerwerb gelten die überarbeiteten Arbeitspapiere.

Literatur:

- Bianchi, Robert 1989, *Unruly Corporatism. Associational Life in Twentieth-Century Egypt*, (Oxford: Oxford University Press).
- Fahmy, Ninette 2002, *The Politics of Egypt. State-Society Relationship*, (London, New York: Routledge).
- El-Ghonemy, Riad (Hrsg.) 2003, *Egypt in the Twenty-First Century. Challenges for Development*, (London, New York: Routledge).
- Kassem, May 1999, *In the Guise of Democracy: Governance in Contemporary Egypt*, (Reading: Ithaca).
- Kienle, Eberhard 2001, *A Grand Delusion. Democracy and Economic Reform in Egypt*, (London: I.B. Tauris).
- Pawelka, Peter 1985, *Herrschaft und Entwicklung im Nahen Osten: Ägypten*, (Heidelberg: C.F. Müller).
- Singerman, Diane 1995, *Avenues of Participation. Family, Politics and Networks in Urban Quarters of Cairo*, (Princeton: Princeton University Press).
- Springborg, Robert 1989, *Mubarak's Egypt: Fragmentation of the Political Order*, (Boulder: Westview).
- Wickham, Carrie 2002, *Mobilizing Islam. Religion, Activism, and Political Change in Egypt*, (New York: Columbia University Press).

VARIETIES OF COSMOPOLITANISM (presented in English)

Please note that this course will be presented in English predominantly. Written work may be done in German, though.

Aims

This series of seminars are aimed at senior students who have done at least four semesters of study. The course aims at cultivating an understanding of the distinction between:

- a) *moral cosmopolitanism*: the idea of an inclusive, universal, non-perspectival, and impartial set of moral standards; and
- b) *institutional cosmopolitanism*: the notion that it is necessary and possible to construct a set of authoritative and democratic political institutions beyond the nation-state,

and considers arguments in favour and against both forms of cosmopolitanism. The focus falls especially, but not exclusively on matters pertaining to distributive justice and democracy, and we will also investigate debates between so-called communitarians and cosmopolitans.

Preparatory reading (all books listed are available in the library of Uni-Tuebingen)

1. [Re-imagining Political Community : Studies in Cosmopolitan Democracy](#)
Archibugi, Daniele; Held, David; Köhler, Martin, 1998.
2. [World poverty and human rights : cosmopolitan responsibilities and reforms](#)
Pogge, Thomas, 2002
3. [World Citizenship and Government : Cosmopolitan Ideas in the History of Western Political Thought](#)
Heater, Derek, 1996
4. [Cosmopolitan Democracy : An Agenda for a New World Order](#)
Archibugi, Daniele; Held, David, 1995
5. [Democracy and the Global Order : From the Modern State to Cosmopolitan Governance](#)
Held, David, 1995
6. [International Society : Diverse Ethical Perspectives](#)
Mapel, David R.; Nardin, Terry, 1998
7. [Basic Rights : Subsistence, Affluence, and U.S. Foreign Policy](#)
Shue, Henry, 1996
8. [Global Justice and Transnational Politics :: Essays on the Moral and Political Challenges of Globalization](#)
De Greiff, Pablo; Cronin, Ciaran, 2002
9. [Global justice](#)
Shapiro, Ian, 1999

[Anmerkung der Bibliothek: Soweit es sich um Bücher aus der Gruppe „K I : Internationale Beziehungen“ handelt, sind die Signaturen nicht mehr aktuell. Bitte suchen Sie sie in der Katalog-Auswahl „Institute 1“. Danke!]

EUROPÄISCHE AUßENPOLITIK ZU BEGINN DES 21. JAHRHUNDERTS

Inhalt / Lernziele:

Die EU-Staaten sind seit geraumer Zeit bemüht, ihre Kooperation im Hinblick auf ihre Außenbeziehungen zu intensivieren und zu vertiefen. Mit dem Maastrichter Vertrag und der Einführung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) erhielten diese Bemühungen eine neue Qualität. Der Amsterdamer Vertrag, die in den letzten Jahren erreichten Fortschritte der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität (ESVI) und der Entwurf einer Europäischen Verfassung, die einen „Europäischen Außenminister“ vorsieht, zeigen, dass die EU-Staaten ihre Bemühungen um eine gemeinsame Außenpolitik weiterhin fortsetzen und forcieren.

Das Seminar hat zum Ziel, politikwissenschaftliche Zugänge zu diesem zunehmend an Bedeutung gewinnenden Bereich europäischer Politik zu erarbeiten. Dabei stehen folgende Leitfragen im Vordergrund:

Ist es generell oder in bestimmten Bereichen gerechtfertigt, von einer "europäischen" Außenpolitik zu sprechen? Tritt also die EU bereits als eigenständiger außenpolitischer Akteur auf?

Wodurch kennzeichnet sich „europäische“ Außenpolitik? Welche theoretischen Ansätze sind geeignet das Außenverhalten der Europäischen Union (je nach Problemfeld) am besten zu erfassen? Wie kann einerseits der Inhalt der Außenpolitik der Europäischen Union und wie kann andererseits das (Nicht-)Zustandekommen europäischer Außenpolitik im europäischen Mehrebenensystem erklärt werden? Welche Rolle spielen dabei die einzelnen EU-Staaten sowie die ideologischen und gesellschaftlichen Interessenkonstellationen innerhalb der Mitgliedstaaten für die Formulierung der gemeinsamen EU-Außenpolitik?

Da die gemeinsame Außenpolitik der EU die nationalen Außenpolitiken der Mitgliedstaaten in Zukunft nicht obsolet machen wird, wird darüber hinaus zu fragen sein, welche Rückwirkungen die erstarkende europäische Außenpolitik auf die mitgliedstaatlichen Außenpolitiken entfaltet.

Antworten auf diese Fragen nähern wir uns in drei Schritten. Nach einer kurzen Einführung in die Außenpolitikanalyse, verschaffen wir uns im ersten Teil des Seminars einen Überblick über die Aktivitäten der EU in verschiedenen außenbezogenen Politikfeldern. Im zweiten Teil werden prominente theoretische Ansätze der Lehre von den Internationalen Beziehungen unter der Perspektive ihrer Anwendbarkeit auf die Analyse europäischer Außenpolitik rezipiert. Im dritten Teil werden die TeilnehmerInnen auf Basis dieser theoretischen Ansätze und der genannten Fragestellungen die empirische Realität europäischer Außenpolitik in verschiedenen Politikbereichen untersuchen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Zur Vorbereitung: Theoriegeleitete Außenpolitikanalyse: Hermann, Margaret C./Sundelius, Bengt (Hrsg.) 2004: Comparative Foreign Policy Analysis. Upper Saddle River NJ: Prentice Hall. Williams, Michael/Kelstrup, Morten (Hrsg.) 2000: International Relations Theory and the Politics of European Integration. Power, Security and Community, London: Routledge. Europäische Außenpolitik: Carlsnaes, Walter (Hrsg.) 2004: Contemporary European Foreign Policy, London u.a.: Sage. Peters, Dirk/Wagner, Wolfgang i.E.: Die Außenbeziehungen der Europäischen Union, in: Holzinger, Katharina u.a. (Hrsg.): Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn: Schöningh. White, Brian 2001: Understanding European foreign policy, Basingstoke u.a.: Palgrave.

Zu Beginn der Veranstaltung wird eine detaillierte Literaturliste mit Pflichttexten ausgegeben.

AUßENPOLITIKBERATUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Besonderes:

Da die Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt werden muss, ist eine Voranmeldung über eMail (maass@ifa.de) erforderlich.

Inhalt / Lernziele:

Außenpolitikberatung hat in Deutschland in den letzten beiden Jahrzehnten rapide an Gewicht gewonnen. Die Komplexität der internationalen Beziehungen veranlasst Politiker und Parlamentarier, Ministerien und Medien, Unternehmen und Gewerkschaften immer häufiger, den Rat unabhängiger Experten zu suchen. Um die Außenpolitik herum hat sich ein kleiner, aber leistungsfähiger Kreis von „Denkfabriken“ gebildet, dessen Einfluss wächst. Ideen und Optionen entwickeln, in Konflikten vermitteln, ein Diskussionsforum bieten, Fortbilden, Evaluieren, Sensibilisieren – das sind einige der Aufgaben dieser „Think Tanks“. Sie sind in anderen Ländern schon viel länger als in Deutschland aktiv, in den USA gibt es zehnmal so viele wie hier, und „Denken auf Vorrat“ ist tägliche Praxis. So sollen die Vorschläge zur gewaltsamen Beseitigung Saddam Husseins und zur Neuordnung des Nahen Ostens schon vor über zehn Jahren in einem U.S.-Think Tank entwickelt worden sein. In diesem Hauptseminar soll die Bedeutung und Rolle von Think Tanks untersucht und international verglichen werden, einschließlich Rekrutierung und Karrieremuster des wissenschaftlichen Personals.

Literatur / Pflichtlektüre:

Abelson, Donald E.: Think tanks and U.S. foreign policy: an historical view, in: U.S. Foreign Policy Agenda, 7 (November 2002) 3

usinfo.state.gov/journals/itps/1102/ijpe/pj73abelson.htm

Haass, Richard N.: Think tanks and U.S. foreign policy: a policy-maker's perspective, in: U.S. Foreign Policy Agenda, 7 (November 2002) 3

usinfo.state.gov/journals/itps/1102/ijpe/pj73haass.htm

Meissler, Christine/Staeger, Christian/Schreiber, Gudrun: Die deutsche Beratungslandschaft nach 1945, in: Klaus Segbers (Hrsg.): Außenpolitikberatung in Deutschland. – Berlin: Osteuropa-Inst. der FU, 1999, S. 4-10

http://userpage.fu-berlin.de/~segbers/working_papers/AP24.pdf

Mols, Manfred: Politikberatung im außenpolitischen Entscheidungsprozess, in: Eberwein, Wolf-Dieter/Kaiser, Karl (Hrsg.): Deutschlands neue Außenpolitik, Bd. 4: Institutionen und Ressourcen. – München: Oldenbourg, 1998, S. 253-264

Thunert, Martin: Think Tanks in Deutschland – Berater der Politik? In: Aus Politik und Zeitgeschichte, (15. Dezember 2003) 51

http://www.bpb.de/publikationen/TFYILK,0,0,Think_Tanks_in_Deutschland_Berater_der_Politik.html

Eine ausführliche Literaturliste wird zur Zeit in der Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen erarbeitet und später ins Internet gestellt.

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIPS - NEUE FORM DES WELTREGIERENS?

Inhalt / Lernziele:

Public Private Partnerships (PPPs) zwischen staatlichen Akteuren, zivilgesellschaftlichen Akteuren und Unternehmen werden in der aktuellen Debatte als eine mögliche, neue Form des Weltregierens diskutiert. In den Vereinten Nationen und in anderen internationalen Organisationen werden Partnerschaftsprojekte als innovative Lösungen für globale Probleme erörtert. Beispiele sind etwa der UN Global Compact oder UNAIDS. Ziel des Seminars ist es zunächst zu erörtern, wie der Begriff Public Private Partnership definiert werden kann und welche Bedingungen zur Entstehung von PPPs beigetragen haben. Es soll erarbeitet werden, welche Erklärungsansätze zur Entstehung und Durchführung von PPPs es gibt und welche Motivationen die beteiligten Akteure haben, sich an solchen Projekten zu beteiligen. Die gewonnen Erkenntnisse sollen anhand von Fallstudien aus so verschiedenen Bereichen wie Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Menschenrechten, Korruption oder Sicherheit weiter vertieft werden. Schließlich soll diskutiert werden, welchen Einfluss Public Private Partnerships auf Effektivität und Legitimität von Global Governance haben. Sind sie eine Chance für ein verbessertes Weltregieren oder doch nur ein kurzfristiger Trend?

Literatur / Pflichtlektüre:

Nelson, Jane 2002: Building Partnerships: Cooperation between the United Nations System and the Private Sector, New York: United Nations Department of Public Information.
Reinicke, Wolfgang H. / Deng, Francis 2000: Critical Choices. The United Nations, Networks, and the Future of Global Governance, Ottawa: International Development Research Centre.
Zammit, Ann 2003: Development at Risk: Rethinking UN-Business Partnerships, Geneva: UNRISD / South Centre.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

360

Andreas Hasenclever

AUSBRUCH, VERLAUF UND BEENDIGUNG VON BÜRGERKRIEGEN

Unterlagen zum Seminar sind [auf der Homepage des Instituts](#) zu finden.

Inhalt / Lernziele:

Die überwältigende Mehrheit kriegerischer Konflikte findet nicht zwischen, sondern innerhalb von Staaten statt. Gleichzeitig sind die Verluste an Leib und Leben in diesen Konflikten mittlerweile deutlich höher als bei internationalen Kriegen. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns vor dem Hintergrund etablierter Ansätze der Konfliktforschung mit den Bedingungen beschäftigen, unter denen politische Auseinandersetzungen zu Bürgerkriegen eskalieren, wir werden nach den Faktoren fragen, welche die Kriegsdauer und die Grausamkeit der Auseinandersetzungen beeinflussen, und wir werden nach Wegen aus dem Krieg und Möglichkeiten einer stabilen Nachkriegsordnung suchen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir mit Hilfe des gewonnen Wissens konkrete Fälle wie den Bürgerkrieg in Bosnien, die Pogrome in Nordindien, die bewaffneten Auseinandersetzungen in Nordirland, den Konfliktverlauf auf Zypern und den Kampf gegen die Apartheid in Südafrika analysieren.

Ziel des Seminars ist es, ein vertieftes Verständnis der Faktoren zu gewinnen, die für innergesellschaftlich Kriege und deren Beendigung relevant sind.

Literatur / Pflichtlektüre:

Zur Einführung wird die Lektüre eines oder mehrerer dieser Texte empfohlen: Ballentine, Karen/Sherman, Jake 2003: *The Political Economy of Armed Conflict. Beyond Greed & Grievance*, Boulder et al.: Rienner; Berdal, Mats/Malone, David M. (eds.) 2000: *Greed & Grievance. Economic Agendas in Civil Wars*, Boulder et al.: Rienner; Gurr, Ted Robert 2000: *Peoples versus States. Minorities at Risk in the New Century*, Washington, D.C.: Unites States Institute of Peace Press; Paris, Roland 2004: *At War's End: Building Peace After Civil Conflict*, Cambridge: Cambridge University Press; Schneckener, Ulrich 2002: *Auswege aus dem Bürgerkrieg. Modelle zur Regulierung ethno-nationalistischer Konflikte in Europa*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

361

Sophia Binder.

AUSBRUCH, VERLAUF UND BEENDIGUNG VON BÜRGERKRIEGEN

Unterlagen zum Seminar sind [auf der Homepage des Instituts](#) zu finden.

Weitere Angaben siehe Seminar Nr. 360.

362

Andreas Hasenclever

POLITISCHE PHILOSOPHIE DES FRIEDENS UND DES KRIEGES

Unterlagen zur Vorlesung sind [auf der Homepage des Instituts](#) zu finden.

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar befasst sich mit der Vorgeschichte der Denkschulen, die das heutige Bild der Wissenschaft von den internationalen Beziehungen bestimmen. Bis in die Antike lassen sich Ansätze zu einer systematischen Durchdringung der Erfahrungen von Krieg und Frieden zurückverfolgen. In der Neuzeit haben sich Philosophen, Völkerrechtler und Diplomaten an der Schaffung und Weiterentwicklung verschiedener Traditionen der Interpretation von internationaler Politik beteiligt. Einige der wichtigsten Beiträge zu diesem durch die Jahrhunderte währenden Gespräch sind für das Seminar zu lesen und werden dann gemeinsam diskutiert. Dabei kommen so unterschiedliche Denker wie Thukydides, Machiavelli, Rousseau, Kant und Lenin zur Sprache. Damit einher geht der Versuch, die Unterschiede im Erfassen und Deuten von Krieg und Frieden durch die verschiedenen Autoren deutlich zu machen und die jeweiligen Zeitumstände zu berücksichtigen, die ein Nachdenken über die internationalen Beziehungen in der vorgestellten Form ermöglichten.

Literatur / Pflichtlektüre:

Czempiel, Ernst-Otto 1998: Friedensstrategien: Eine systematische Darstellung ausenpolitischer Theorien von Machiavelli bis Madariaga, 2. Auflage, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag; Doyle, Michael W. 1997: Ways of War and Peace. Realism, Liberalism, and Socialism, New York/London: Norton; van der Pijl, Kees 1996: Vordenker der Weltpolitik. Einführung in die internationale Politik aus ideengeschichtlicher Perspektive, Opladen : Leske + Budrich; Münkler, Herfried 2002: Die neuen Kriege, Hamburg: Rowohlt; Waltz, Kenneth N. 1959: Man, the State and War: A Theoretical Analysis, New York/London: Columbia University Press.

363

Tatjana Reiber

MEDIATION UND VERHANDLUNGEN IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

Besonderes:

Die Zahl der TeilnehmerInnen muss aus technischen Gründen begrenzt werden. Deshalb ist eine persönliche Anmeldung via eMail (tatjana.reiber@unibw-muenchen.de) bis 11. April 2005 mit der Angabe des gewählten Studiengangs und der Fachsemesterzahl erforderlich. Die Teilnahmeliste wird am 13.04.05 bekannt gegeben.

Neben den wöchentlichen Sitzungen findet eine Kompaktphase vom 30.05.-01.06.2005 statt.

Inhalt / Lernziele:

Längst nicht alle Konflikte in der internationalen Politik, so sie sich denn als „kriegsfähig“ erweisen, werden durch Kriege entschieden. Vielmehr stellen Verhandlungen und Mediation oftmals praktizierte Verfahren dar, durch die Kriege vermieden oder beendet werden. Im Seminar soll zum einen danach gefragt werden, unter welchen Bedingungen Verhandlungen und Mediation erfolgreich sein können. Neben der Aufarbeitung theoretischer Ansätze steht dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit auch die Analyse ausgewählter Fälle. Zum zweiten soll versucht werden, mit Hilfe von Simulationen die Voraussetzungen, Erfolgsbedingungen und Wirkungsmechanismen von Mediation und Verhandlung selbst erfahren zu können. Dazu ist die Kompaktphase vorgesehen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Eine Literaturliste kann ab Anfang April (auch via eMail) abgerufen werden.

364

Günther Gugel

GRUNDLAGEN UND ANSÄTZE DER FRIEDENSPÄDAGOGIK – EINFÜHRUNG IN FRIEDENSPÄDAGOGISCHES DENKEN UND HANDELN

Besonderes:

Seminar findet im Institut für Friedenspädagogik, Corrensstr. 12, statt (Buslinie 6, Haltestelle Im Winkelrain).

Inhalt / Lernziele:

Friedenspädagogik befasst sich mit Grundfragen menschlichen Zusammenlebens. Fragen des Umgangs mit Konflikten und des Umgangs mit Gewalt stehen dabei im Zentrum. Dabei ist immer zu beachten, dass Friede nicht primär als pädagogisches, sondern als politisches Projekt zu verstehen ist. Welche Verständnis und welche Ansätze von moderner Friedenspädagogik lassen sich heute identifizieren. Auf welche wissenschaftlichen Erkenntnissen, Annahmen und Erfahrungen bauen sie auf? Wie sehen konkrete friedenspädagogische Praxismodelle aus und wie ist ihre Wirksamkeit einzuschätzen? Vergleichend werden in die Diskussion Ansätze wie Menschenrechtserziehung, Bildung für Nachhaltigkeit, interkulturelles Lernen und Globales Lernen einbezogen.

Literatur / Pflichtlektüre:

Werner Wintersteiner: Pädagogik des Anderen. Bausteine für eine Friedenspädagogik in der Postmoderne. Agenda Verlag, Münster 2000.

Gerd Meyer, Ulrich Dovermann, Siegfried Frech, Günther Gugel (Hrsg.): Zivilcourage lernen. Analysen, Modelle, Arbeitshilfen. Bonn / Tübingen 2004.

Klaus Seitz: Die Rolle von Bildung bei der Entstehung, Prävention und Bewältigung gesellschaftlicher Krisen. Ein Überblick über die internationale Diskussion – Konsequenzen für die Entwicklungszusammenarbeit. GTZ, Eschborn 2004.

Weitere Informationen unter www.friedenspaedagogik.de.

365

Kai-Uwe Schrogl

INTERNATIONALE WELTRAUMPOLITIK

Besonderes:

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Voranmeldung per e-mail (kai-uwe.schrogl@dlr.de) erwünscht.

Inhalt / Lernziele:

Die Raumfahrt ist nicht nur eines der faszinierendsten Technologiefelder. Sie hat sich überdies zu einem spannenden Gebiet der internationalen Politik entwickelt, das vom ehemaligen Ost-West-Konflikt über den noch immer virulenten Nord-Süd-Konflikt auch Schnittmengen zur internationalen Technologie-, Außenwirtschafts- und Telekommunikationspolitik umfasst und entlang dessen unterschiedliche Konzepte und Theorien – von der machtstrukturellen bis zur Regimetheorie – erprobt werden können. Der rechtliche Rahmen der Weltraumnutzung, das Weltraum- oder Raumfahrtrecht ist zudem ein Bereich des Völkerrechts, der stark „politisiert“ ist und der sich derzeit in einer Phase des Umbruchs befindet, indem nicht nur Staaten, sondern zunehmend auch private Akteure auftreten.

Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern einen Überblick über das Politikfeld Weltraumnutzung zu verschaffen, die wichtigsten Akteure und Institutionen darzustellen und die aktuellen Probleme und Konflikte im historischen Kontext herauszuarbeiten. Darüber hinaus wird gezeigt, wie das Völkerrecht auf die politische Entwicklung reagiert. In Fallstudien zu einzelnen Themenbereichen der Weltraumnutzung (Satellitenanwendungen, Nutzung von Umlaufbahnen) und zu internationalen Kooperationsformen (regionalen wie globalen) sollen Erklärungsansätze zur Initiierung und zum Wandel unterschiedlicher internationaler Kooperationsformen angewandt und geprüft werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

Liebig, Volker/Schrogl, Kai-Uwe: Space Applications and Policies for the New Century, Frankfurt/Main 2000; Kaiser, Karl/von Welck, Stephan Frhr. von (Hrsg.): Weltraum und internationale Politik, München 1987; Böckstiegel, Karl-Heinz (Hrsg.): „Project 2001“ – Legal Framework for the Commercial Use of Outer Space, Köln u.a. 2001; von Kries, Wulf/Schmidt-Tedd, Bernhard/Schrogl, Kai-Uwe: Grundzüge des Raumfahrtrechts, München 2002. Zeitschriften: „Space Policy“ und „Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht“.

Zur Seminar-Vorbereitung wird eine Webpage mit Texten zu den einzelnen Themen eingerichtet.

366

Markus A. Weingardt

RELIGIONEN IN KONFLIKTEN: IHR BEITRAG ZUR KONSTRUKTIVEN KONFLIKTBEARBEITUNG**Besonderes:**

Da die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt ist, ist eine Anmeldung per eMail (markus.weingardt@uni-tuebingen.de) unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und des angestrebten Anschlusses bis 20.3.05 unbedingt erforderlich.

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar vermittelt den Studierenden Einblicke in das ‚Friedenspotential von Religionen‘ – als bewussten Contrapunkt zum hinlänglich thematisierten Eskalations- und Gewaltpotential von Religionen in Konflikten. Einführend werden zentrale Begriffe diskutiert und die Bedeutung von Religionen in maßgeblichen Konflikttheorien aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen jedoch Fallstudien politischer Konflikte, in denen religionsbasierte Akteure konstruktiv, gewaltmindernd und erfolgreich intervenieren konnten. Art und Entwicklung des Konfliktes sind dabei ebenso von Bedeutung wie Umstände, Bedingungen, Wesen und Grenzen der religionsbasierten Konfliktbearbeitung. Daneben wird dieses Friedenspotential einer Analyse hinsichtlich des spezifisch religiösen Charakters der Intervention bzw. der intervenierenden Akteure – gerade im Vergleich zu säkularen Konfliktvermittlungsakteuren – unterzogen. Die Fallstudien dienen den Studierenden zugleich als Einübung in die Darstellung und Analyse von Konflikten mit Hilfe bestimmter Methoden der Friedens- und Konfliktforschung.

Literatur / Pflichtlektüre:

Peter Imbusch/Ralf Zoll (Hg.): Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung mit Quellen. 2.Auflage, Opladen 1999. Volker Rittberger/Andreas Hasenclever: "Religionen in Konflikten." In: Hans Küng/Karl-Josef Kuschel (Hg.): Wissenschaft und Weltethos. München 1998, S. 155-194. Andreas Hasenclever: "Geteilte Werte - Gemeinsamer Frieden? Überlegungen zur zivilisierenden Kraft von Religionen und Glaubensgemeinschaften." In: Hans Küng/Dieter Senghaas (Hg.): Friedenspolitik. Ethische Grundlagen internationaler Beziehungen. München 2003, S. 288-318. Douglas Johnston/Cynthia Sampson (Hg.): Religion - The Missing Dimension of Statecraft. New York 1994. Harold Coward/Gordon S. Smith (Hg.): Religion and Peacebuilding. Albany (NY) 2004.

DEMOKRATISCHER FRIEDE- DEMOKRATISCHER KRIEG

Zusammenfassung:

Die „Theorie des Demokratische Friedens“ gehört zu den derzeit spannendsten Debatten in den Internationalen Beziehungen. Dass Demokratien keine Kriege gegeneinander führen, hat inzwischen den recht seltenen Status einer empirischen Gesetzmäßigkeit in den Internationalen Beziehungen erworben. Dass Demokratien dagegen Kriege gegen nichtdemokratische Staaten führen und auch unterhalb der Kriegsschwelle nicht zögern, Gewaltmitteln einzusetzen, ist empirisch gleichfalls unstrittig. Nicht zuletzt die von den Vereinigten Staaten angeführte militärische Intervention in Irak, das vorerst letzte Glied einer ganzen Reihe demokratischer Interventionskriege seit dem Ende des Ost-West-Konflikts, belegt diesen bis heute rätselhaften „Doppelbefund“.

Im Laufe des Seminars soll daher herausgearbeitet werden, wie der Zusammenhang zwischen demokratischem Frieden und demokratischem Krieg zu bewerten ist. Dies beinhaltet eine Auseinandersetzung mit den empirischen Befunden über das Konfliktverhalten liberal-demokratischer Staaten, insbesondere mit der Hauptkontroverse, ob Demokratien generell oder lediglich gegenüber ihren „Artgenossen“ eine größere Friedensfähigkeit aufweisen. Die liberalen Erklärungsangebote, bestehend aus utilitaristischem, strukturell-institutionalistischem, normativ-kulturellem und sozial-konstruktivistischem Ansatz, stellen hierfür unterschiedliche Begründungen zur Verfügung. Im zweiten Teil des Seminars wird auf dieser Grundlage dann darauf einzugehen sein, ob Wandlungsprozesse wie die Veränderung der Mittel und Methoden der Kriegführung durch die Revolutionierung der Militärtechnologien, der sicherheitspolitischen Struktur wie die „neuen“ Kriege oder der transnationale Terrorismus, sowie moralische Herausforderungen wie massive Menschenrechtsverletzungen, Völkermord oder „tyrannische Regime“, eine erhöhte Kriegsbereitschaft seitens liberal-demokratischer Staaten hervorrufen.

Grundlagenliteratur:

Die angeführte Grundlagenliteratur befindet sich im Seminarordner an der Seminaufsicht: **Chan, Steve 1993:** Democracy and War: Some Thoughts on Future Research Agenda, in: International Interactions 18:3, 205-213; **Geis, Anna 2001:** Diagnose: Doppelbefund - Ursache: ungeklärt? Die Kontroversen um den 'demokratischen Frieden', in: Politische Vierteljahresschrift 42:2, 282-298; **Nielebock, Thomas 2004:** Der Friede zwischen den Demokratien: Friede den Palästen, Krieg den Hütten? Zur Bedeutung des Faktors „Demokratie“ in der internationalen Politik, in: Rittberger, Volker (Hrsg.): Weltpolitik heute. Grundlagen und Perspektiven, Baden-Baden: Nomos, 165-191; **Russett, Bruce/Oneal, John R. 2001:** Triangulating Peace. Democracy, Interdependence, and International Organizations, New York/London: Norton, insbes. 43-79.

LATEINAMERIKAFORSCHUNG UND ENTWICKLUNGSTHEORIE

Inhalt / Lernziele:

Das Seminar bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Gelegenheit, laufende Forschungsarbeiten zu besprechen und über den Forschungsstand bei den jeweiligen Themen im Bereich der Dritte-Welt- und Lateinamerikaforschung zu reflektieren.

381

Martin Große Hüttmann

MAGISTRANDEN-KOLLOQUIUM

Inhalt / Lernziele:

Im Kolloquium sollen allgemeine formale und methodische Fragen von Examensarbeiten diskutiert werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

Gary King/Robert O. Keohane/Sidney Verba, 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton; Otto Kruse 1998: Opus magnum: Die Examensarbeit, in: ders. (Hrsg.), Handbuch Studieren, Frankfurt/New York, 370-386. Judith Bell 1993: Doing Your Research Project, 2nd edition, Buckingham; Diane E. Schmidt 2005: Writing in Political Science: A Practical Guide, 3rd edition, New York u.a.

382

Rudolf Hrbek

FORSCHUNGSSEMINAR: EUROPÄISCHE INTEGRATION UND POLITISCHE SYSTEME WESTEUROPAS

Inhalt / Lernziele:

Besprechung von wissenschaftlichen Arbeiten (MA, ZA, Dissertationen) und Forschungsfragen vorzugsweise im Bereich der EU-Integration

383

Gerd Meyer

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR POLITISCHEN PSYCHOLOGIE/ POLITISCHE KULTUREN; OST(MITTEL)EUROPA

Inhalt / Lernziele:

In der ersten Sitzung werden Konzeption und Planung des Seminars besprochen. Wegen der bis ca. 30. April laufenden Staatsexamina werden erst in einer Doppel-Sitzung im Mai Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen und schriftlichen Abschlussexamina (Magister, Lehramt) bei mir als Prüfer gegeben (Pflicht für alle KandidatInnen bei mir). Das Forschungsseminar dient jedoch vor allem dazu, Forschungs- und Darstellungsprobleme im Zusammenhang mit Qualifikationsarbeiten zu besprechen. Thematische Schwerpunkte sind: politische Kultur-Forschung, politische Psychologie sowie die politischen Systeme Mittel- und Osteuropas. Außerdem werden laufende Forschungsvorhaben des Arbeitsbereichs vorgestellt und diskutiert.

384

Andreas Hasenclever

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR FRIEDENSFORSCHUNG UND INTERNATIONALEN POLITIK

Inhalt / Lernziele:

Im Forschungsseminar werden inhaltliche und methodische Fragen von Abschlussarbeiten besprochen sowie die einzelnen Projekte für Magisterarbeiten zweimal (Fragestellung mit Projektkonzeption; Zwischenbericht) diskutiert.

Literatur / Pflichtlektüre:

Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (eds..) 2002: Handbook of International Relations, London: Sage; Hellmann, Gunther/Wolf, Klaus Dieter/Zürn, Michael (Hrsg.) 2003: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland, Baden-Baden: Nomos; King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton, NJ: Princeton University Press; Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods For Students of Political Science, Ithaca/London: Cornell University Press.

385

Peter Pawelka

FORSCHUNGSSEMINAR: MODERNER ORIENT

Inhalt / Lernziele:

Besprechung von methodischen, thematischen und technischen Problemen bei wissenschaftlichen Arbeiten. Diskussion der Fragestellungen und Thesen des Forschungsprozesses bei anstehenden Examensarbeiten. Diskussion von Projekten. Thematische Schwerpunktsetzung: Vorderer Orient.

386

Volker Rittberger

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR INTERNATIONALEN POLITIK UND FRIEDENSFORSCHUNG

Inhalt / Lernziele:

Vorbereitung, Begleitung und Evaluation von Einzel- und Gruppenforschungsvorhaben sowie von Projektforschung; kritische Rezeption neuerer Theoriebeiträge und empirischer Forschungsarbeiten über Außenpolitik und internationale Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

Literatur / Pflichtlektüre:

Baylis, John/Smith, Steve 2001: The Globalization of World Politics, Oxford: Oxford University Press. Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) 2002: Handbook of International Relations, London: Sage. King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton, NJ: Princeton University Press. Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: German Foreign Policy Since Unification: Theories and Case Studies, Manchester/New York: Manchester University Press. Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: Global Governance and the United Nations System, Tokyo: United Nations University Press. Sprinz, Detlef F./Wolinsky-Nahmias, Yael (Hrsg.) 2004: Models, Numbers, and Cases. Methods for Studying International Relations, Ann Arbor: University of Michigan Press. Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca, NY/London: Cornell University Press.

387

Josef Schmid

FORSCHUNGSSEMINAR / KOLLOQUIUM FÜR EXAMENSKANDIDATEN

Inhalt / Lernziele:

In den ersten Sitzungen werden Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Vorbereitung von Prüfungen gegeben; im anschließenden Teil der Veranstaltung werden laufende Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden einige ausgewählte Texte zu einschlägigen Theorie- und Methodenproblemen der Politikwissenschaft bearbeitet.

Literatur / Pflichtlektüre:

U. v. Alemann (Hg.): Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995. A. Mohr (Hrsg.), Grundzüge der Politikwissenschaft, München 1997, 2. Aufl. A. Brodacz/G.S: Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart, Opladen 1999. D. Berg-Schlosser/F. Müller-Rommel (Hg.), Vergleichende Politikwissenschaft, Opladen 2003 (Neuaufgabe, i.E.). St. Van Evera: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca/London 1997.

Ein ausführlicher Kursplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt bzw. befindet sich auf der homepage (www.sowi.uni-tuebingen.de). Wichtige Texte und Unterlagen, die in diesem Seminar behandelt werden, stehen für Teilnehmer online zur Verfügung

390

Josef Schmid / Jürgen Plieninger

EINFÜHRUNG IN DIE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE ONLINE-RECHERCHE

Inhalt / Lernziele:

Die Online-Recherche nach Literaturangaben, statistischen Angaben und Dokumenten entwickelt sich immer mehr zu einer Schlüsselqualifikation sowohl für das Studium als auch für die spätere Tätigkeit im Beruf. Die Übung vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten für die eigenständige fachwissenschaftliche Recherche in Online-Katalogen (OPACs), Datenbanken und im Internet.

Literatur / Pflichtlektüre:

Skript unter <http://www.uni-tuebingen.de/pol/online.htm>; PolitologieFAQ unter <http://www.dsp-faq.de/> SozialwissenschaftenFAQ unter <http://www.sozwiss-faq.de.vu/>

391

Heinrich Tiemann / Susanne Blancke (BMGS) / Josef Schmid

MINISTERIALVERWALTUNG UND POLITIK

Inhalt / Lernziele:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte zur Struktur und Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung (v.a. des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales) sowie deren Verhältnis zur Politik thematisiert. Stichworte dazu sind: Rolle der Referate und der Ministerialbürokratie gegenüber Regierung und Parlament, politische Leitung eines Ministerium, politische Beamte, Verwaltungsreform.

Zudem werden konkrete Arbeitstechniken (Aktenvortrag, -notiz, Vermerk, Büroleitung) behandelt und geübt.

Literatur / Pflichtlektüre:

Andersen, Uwe/ Wichard Woyke (Hg.) 2000: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Opladen; (Stichwort: Ministerialbürokratie). Korte, Karl-Rudolf/Fröhlich, Manuel, 2004: Politik und Regieren in Deutschland, Paderborn. Wehling, Hans-Georg (Hg.) 1986. Politik und Verwaltung. Stuttgart: Kohlhammer

392

Hans-Georg Wehling

KOMMUNALPOLITISCHE PRAXIS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Inhalt / Lernziele:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse von vier Gemeinden unterschiedlicher Struktur und Größe im Umkreis von Tübingen, deren Problemlagen wie auch die kommunalpolitische Antwort darauf Gegenstand des Seminars sein sollen, einschließlich des kommunalpolitischen Prozesses. Darüber hinaus soll auch dem Thema Frauen in der Kommunalpolitik besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Zu Beginn des Seminars müssen wir uns mit den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen von Kommunalpolitik in Baden-Württemberg vertraut machen, auch im Vergleich mit anderen Bundesländern.

Pflichtlektüre:

Beiträge Hans-Georg Wehling: Kommunalpolitik in Baden-Württemberg; Ders.: Rat und Bürgermeister in der deutschen Kommunalpolitik; beide in Kost/Wehling (s.u.).

Literatur:

Kost, Andreas/Wehling, Hans-Georg (Hrsg.): Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Wiesbaden 2003. Pfizer, Theodor/Wehling, Hans-Georg (Hrsg.): Kommunalpolitik in Baden-Württemberg. 3. Aufl. Stuttgart 2000 (zu beziehen über die Landeszentrale für politische

Bildung Baden-Württemberg). Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): Taschenbuch Baden-Württemberg. Gesetze – Daten – Analysen. Neuausgabe Stuttgart 2004.

393

Karl-Ulrich Templ

POLITISCHE BILDUNG UND NEUE MEDIEN

Inhalt / Lernziele:

Im vergangenen Jahrzehnt haben zahlreiche Umbrüche technischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Art, das Aufgabenfeld der politischen Bildung verschoben, verändert und erweitert. Das Internet hat heute eine wachsende Bedeutung für bestimmte soziokulturelle Milieus und damit auch für den Zugang zu politischer Bildung. Das Internet entwickelt sich immer mehr zu einem Kernelement der Alltagserfahrung, der alltäglichen Kommunikation und der Alltagsästhetik und verändert damit Lernangebote, Reichweite und Lernprozesse in der politischen Bildung. In dem Seminar sollen an verschiedenen Praxisfeldern Chancen und Grenzen der neuen Medien für die schulische und außerschulische politische Bildung untersucht werden.

Literatur / Pflichtlektüre:

Georg Weißeno (Hrsg.): Politikunterricht im Informationszeitalter. Medien und neue Lernumgebungen, Schwalbach/Taunus 2002 (auch als Band 374 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich). Gerhard Tulodziecki, Bodo Herzig, Computer & Internet im Unterricht, Berlin (Cornelsen Verlag Scriptor) 2002. Kührt, Peter, Computer, Internet & Co im Politik- und Sozialkunde-Unterricht, Berlin (Cornelsen Verlag Scriptor) 2002.